

VORSITZENDER:

Dr. med. Dipl.-Psych. Dieter Schmidt
Heilbronner Straße 21, 10779 Berlin, Telefon 213 18 80

STELLVERTRETENDE VORSITZENDE:

Dr. med. Wolfram Keller
Bayerischer Platz 3, 10779 Berlin, Telefon 218 50 50
Dipl.-Päd. Ulrike Held
Meistersingerstraße 1, 14471 Potsdam, Telefon 0331 585 35 48

LEITERIN DES UNTERRICHTSAUSSCHUSSES FACHRICHTUNG PSYCHOANALYSE:

Dipl.-Psych. Gabriele Kehr
Warmbrunner Straße 46/48, 14193 Berlin, Telefon 825 98 56

LEITER DES UNTERRICHTSAUSSCHUSSES FACHRICHTUNG ANALYTISCHE
PSYCHOLOGIE:

Dr. med. Michael Lindner
Ludwigkirchstraße 10 a, 10719 Berlin, Telefon 85 96 62 12

LEITERIN DES AUSSCHUSSES FÜR DIE AUS-/WEITERBILDUNG ZUM ANALYTISCHEN
KINDER- UND JUGENDLICHEN-PSYCHOTHERAPEUTEN:

Anna Heike Grüneke
Kopenhagener Straße 29, 10437 Berlin, Telefon 2556 0830

LEITER DES UNTERRICHTSAUSSCHUSSES TIEFENPSYCHOLOGISCH FUNDIERTE
PSYCHOTHERAPIE:

Dipl.-Psych. Gabriele Kehr
Warmbrunner Straße 46/48, 14193 Berlin, Telefon 825 98 56
Dipl.-Psych. Alfons Göttke
Knesebeckstraße 15, 14167 Berlin, Telefon 811 78 28

LEITER DES LEHRANALYTIKERGREGIUMS FÜR DIE AUS-/WEITERBILDUNG ZUM
PSYCHOANALYTIKER / PSYCHOTHERAPEUTEN UND ZUM ANALYTISCHEN KINDER- UND
JUGENDLICHEN - PSYCHOTHERAPEUTEN:

Günther Molitor Dipl.-Päd., AKJP
Martin-Buber-Straße 12, 14163 Berlin, Telefon 80 90 80 20
Dr. med. Kurt Höfeld
Schulstraße 10, 13507 Berlin, Telefon 43 40 90 09
Dr. phil., Dipl.-Psych. Thilo Eith
Jenaer Straße 23, 10717 Berlin, Telefon 85 72 77 24
Dr. med. Wolfram Keller
Bayerischer Platz 3, 10779 Berlin, Telefon 218 50 50

LEITER DES AUSSCHUSSES FÜR FORTBILDUNG UND FORSCHUNG:

Dipl.-Psych. Reiner Dilg
Hans-Otto-Straße 3, 10407 Berlin, Telefon 325 70 79

VERTRETERINNEN DER AUS-/WEITERBILDUNGSTEILNEHMER:

sind zu erreichen unter
AK-Vertretung@ifp-berlin.de

VON DER ÄRZTEKAMMER BEFUGTE LEITER DER WEITERBILDUNG
ZUM ERWERB DER BEREICHSBEZEICHNUNG PSYCHOANALYSE:

Dr. med. Cornelia Wagner (FR Psychoanalyse)
Knobelsdorffstraße 45, 14059 Berlin, Telefon 751 04 01
Dr. med. Eberhard Jung (FR Analytische Psychologie)
Landauer Straße 8, 14197 Berlin, Telefon 822 02 32

VON DER ÄRZTEKAMMER BEFUGTE LEITER DER WEITERBILDUNG
ZUM ERWERB DER BEREICHSBEZEICHNUNG PSYCHOTHERAPIE:

Dr. med. Wolfram Keller (FR Analytische Psychologie)
Bayerischer Platz 3, 10779 Berlin, Telefon 85 72 61 08
Dr. med. Veronika Diederichs-Paeschke (FR Psychoanalyse)
Wissmannstraße 11, 14193 Berlin, Telefon 211 20 21

BEAUFTRAGTER FÜR DIE AUS-/UND WEITERBILDUNG IN ANALYTISCHER UND
TIEFENPSYCHOLOGISCH FUNDIERTER GRUPPENPSYCHOTHERAPIE

Dr. med. Kurt Höhfeld
Schulstraße 10, 13507 Berlin, Telefon 43 40 90 09

VERTRAUENSANALYTIKER DES INSTITUTS

Dr. phil. Ernst Bahner
Am Erlenbusch 18, 14195 Berlin, Telefon 824 25 85
Dr. med. Constanze Jacobowski
Nehringstraße 21/22, 14059 Berlin, Telefon 39 03 90 11
Anne Lorbeer-Wittnebel
Königin-Elisabeth-Straße 1, 14059 Berlin, Telefon 301 77 27
Doris Mauthe-Schonig
Carmerstraße 14, 10623 Berlin, Telefon 313 20 27
Cornelia Mikolaicyk
Rheingaustraße 22, 12161 Berlin, Telefon 89 74 63 76
Dipl.-Psych. Irmgard Pollmann
Prinz-Handjery-Straße 40 a, 14167 Berlin, Telefon 815 11 04
Sabine Stöffler
Roennebergstraße 7, 12161 Berlin, Telefon 89 74 93 79

ORT DER VORLESUNGEN:

Institut, Goerzallee 5, 12207 Berlin oder
Hauptstr. 19, VH III, 10827 Berlin

SEKRETARIAT:

Sabine Simon
Aus-/Weiterbildung
Telefon 841 867-11 – Telefax: 841 867-13
Bankverbindung:
Bank für Sozialwirtschaft – BLZ 100 205 00 – Konto-Nr. 31 90 400
IBAN: DE21100205000003190400 * BIC: BFSWDE33BER
E-mail: sabine.simon@ifp-berlin.de
Internetinformationen: www.ifp-berlin.eu

AMBULANZ:

LEITER:

Dr. med. Veronika Diederichs-Paeschke
Wissmannstraße 11, 14193 Berlin, Telefon 211 20 21
Dipl.-Psych. Bruno Stafski
Gervinusstraße 22, 10629 Berlin, Telefon 323 52 63

SEKRETARIAT:

Angelika König: Telefon 841 867-30 Telefax 841 867-13
Melanie Hauschild: Telefon 841 867 32
(Öffnungszeiten für beide Abteilungen siehe letzte Seite)

PRÄAMBEL

Das Institut für Psychotherapie e. V. Berlin wurde am 9.5.1947 auf Initiative von Dr. W. Kemper, Dr. W. M. Kranefeldt, Dr. C. Müller-Braunschweig, Dr. H. Schultz-Hencke, J. Schirren in Berlin gegründet. Zwei Jahre nach dem Ende der Herrschaft der Nationalsozialisten verband die Gruppe der Gründer die Idee einer Wiederbelebung der Psychoanalyse und Psychotherapie mit dem Aufbau der Ausbildung und mit einem psychotherapeutischen Versorgungsangebot für die Bevölkerung. Die Gründer unterschieden sich jedoch in Bezug auf ihre jeweiligen theoretischen und behandlungstechnischen Positionen. Diese Heterogenität prägt das Institut und seinen internen Diskurs bis heute.

Das Institut ist ein Ort der fruchtbaren Auseinandersetzung um Freudianische bzw. Jungianische Positionen, die sich wieder finden in den Aus-/Weiterbildungen zum Psychoanalytiker und zum Analytischen Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten. Das Institut ist ebenso ein Ort des Diskurses über die Geschichte unseres Instituts und die Geschichte der Psychoanalyse in Deutschland und über die Bedeutung der Psychoanalyse in der Kultur.

Die Vor- und Gründungsgeschichte des Instituts, ebenso seine Entwicklung über die jetzt mehr als 60 Jahre seines Bestehens, sind Gegenstand der Reflexion in der Lehre und unter den Mitgliedern.

Näheres zur Geschichte des IfP finden Sie in folgenden, im Sekretariat erhältlichen Schriften:

Ahlgrimm, H., Berg, C., Gleiss, I. u. a.: „Über die Schwierigkeit, die eigene Geschichte zu schreiben“. Texte zur Geschichte des Instituts für Psychotherapie e. V. Berlin, 1997

Kohte-Meyer, I. (Hrsg.): „Über die Schwierigkeit, die eigene Geschichte zu schreiben“ – 50 Jahre Institut für Psychotherapie e. V. Berlin, Edition Discord 1998.

Am heutigen Institut für Psychotherapie e.V. Berlin (IfP) arbeiten Psychoanalytiker dreier Fachgruppen zusammen:

- die Fachgruppe Psychoanalyse (Freud und Weiterentwicklungen, organisiert im Psychoanalytischen Institut Berlin - PaIB)
- die Fachgruppe Analytische Psychologie (C. G. Jung und Weiterentwicklungen, organisiert im C.G. Jung Institut - JIB)
- die Fachgruppe Analytische Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie (Anna Freud, Melanie Klein und Weiterentwicklungen, organisiert im Edith Jacobson Institut - EJI).

Das Institut dient der Aus-/Weiterbildung von Ärzten und Psychologen zum Psychoanalytiker bzw. zum tiefenpsychologisch fundierten Psychotherapeuten und von Pädagogen, Sozialpädagogen und Psychologen zum Analytischen Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten. Es dient auch der Förderung und Weiterentwicklung der Psychoanalyse sowie dem wissenschaftlichen Austausch unter seinen Mitgliedern und einer an psychoanalytischen Fragestellungen interessierten Fachöffentlichkeit.

Das Institut für Psychotherapie ist als Aus-/Weiterbildungsstätte anerkannt von der Deutschen Gesellschaft für Psychoanalyse, Psychotherapie, Psychosomatik und Tiefenpsychologie e.V. (DGPT), der Ärztekammer Berlin, der Kassenärztlichen Bundesvereinigung (KBV) und der Vereinigung Analytischer Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten in Deutschland e.V. (VAKJP).

Die Anerkennung als Ausbildungsstätte zum Psychologischen Psychotherapeuten bzw. zum Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten nach dem Psychotherapeutengesetz (PthG) ist durch das Landesamt für Gesundheit und Soziales Berlin erfolgt.

AUS/WEITERBILDUNG ZUM PSYCHOANALYTIKER

Die Aus/Weiterbildung zum Psychoanalytiker entspricht den Anforderungen der Fachgesellschaften: Deutsche Psychoanalytische Gesellschaft (DPG), Internationale Psychoanalytische Vereinigung (IPV), Deutsche Gesellschaft für Analytische Psychologie (DGAP) und International Association for Analytical Psychology (IAAP). Bei persönlicher Eignung werden im Rahmen der verfügbaren Studienplätze Ärzte/Ärztinnen sowie Psychologinnen/Psychologen zugelassen.

In den ersten Semestern erfolgt die Aus-/Weiterbildung für alle Teilnehmer gemeinsam. Danach gliedert sie sich i. S. einer Schwerpunktbildung in die beiden oben genannten psychoanalytischen Richtungen, wobei die Positionen der jeweils anderen Richtung Berücksichtigung finden.

Die Aus-/Weiterbildung befähigt zur selbständigen Durchführung psychoanalytischer und tiefenpsychologisch fundierter Behandlungen gemäß den jeweils geltenden rechtlichen Regelungen. Sie wird berufsbegleitend durchgeführt und dauert mindestens fünf Jahre. Eine Lehranalyse bei vom Institut anerkannten Lehranalytikern ist obligatorisch. Über den genauen Aus/Weiterbildungsgang informieren die am Institut erhältlichen Aus/Weiterbildungsrichtlinien. Die Aus-/Weiterbildung ermöglicht nach erfolgreichem Abschluss die Mitgliedschaft im IfP sowie im jeweiligen Fachgruppeninstitut und ist wesentliche Voraussetzung für die Aufnahme in die DGPT und bei entsprechender Ausrichtung des Studienganges in eine der Fachgesellschaften (s.o.).

AUS/WEITERBILDUNG ZUM ANALYTISCHEN KINDER – UND JUGENDLICHEN PSYCHOTHERAPEUTEN

Zugelassen werden im Rahmen der verfügbaren Studienplätze und bei persönlicher Eignung Pädagogen, Sozialpädagogen, Psychologen.

Die Aus-/Weiterbildung in Analytischer Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie wird berufsbegleitend durchgeführt und dauert mindestens fünf Jahre. Sie umfasst neben der Lehranalyse einen theoretischen sowie einen praktischen Teil. Über den genauen Aus/Weiterbildungsgang informieren die am Institut erhältlichen Aus/Weiterbildungsrichtlinien.

Die Aus-/Weiterbildung ermöglicht nach erfolgreichem Abschluss die Mitgliedschaft im IfP, im Edith Jacobson Institut und in der VAKJP sowie bei entsprechender Ausrichtung des Studienganges in der Fachrichtung Analytische Psychologie die Mitgliedschaft in der DGAP.

Psychologen können die Aus-/Weiterbildung zum Psychoanalytiker und die Aus/Weiterbildung zum Analytischen Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten miteinander verbinden (sog. Doppelausbildung).

Kinder- und Jugendpsychiater und Ärzte in Facharztausbildung zum KJP können die Weiterbildung zum Psychoanalytiker für Kinder und Jugendliche bei uns absolvieren.

AUS/WEITERBILDUNG IN TIEFENPSYCHOLOGISCH FUNDIERTER PSYCHOTHERAPIE FÜR ERWACHSENE

Die Aus-/Weiterbildung in Tiefenpsychologisch fundierter Psychotherapie umfasst neben der Lehranalyse bzw. Lehrtherapie einen theoretischen sowie einen praktischen Teil.

Die Aus-/Weiterbildungen erfolgen in Übereinstimmung mit den Anforderungen der Ärztekammer Berlin und den Psychotherapie-Vereinbarungen der Kassenärztlichen Bundesvereinigung (KBV) sowie gemäß Psychotherapeutengesetz (PthG) in Übereinstimmung mit den Anforderungen des Landesamts für Gesundheit und Soziales. Sie wird ganztägig durchgeführt und dauert mindestens drei Jahre.

Zugelassen werden im Rahmen der verfügbaren Studienplätze und bei persönlicher Eignung Psychologen und Ärzte. Über den genauen Aus/Weiterbildungsgang informieren die im Institut erhältlichen jeweils aktuellen Aus/Weiterbildungsrichtlinien.

AUS/WEITERBILDUNG IN TIEFENPSYCHOLOGISCH FUNDIERTER PSYCHOTHERAPIE FÜR KINDER UND JUGENDLICHE

Die Aus/Weiterbildung in tiefenpsychologisch fundierter Psychotherapie für Kinder- und Jugendliche umfasst neben der Lehranalyse bzw. Lehrtherapie einen theoretischen und einen praktischen Teil. Sie wird berufsbegleitend durchgeführt und dauert mindestens fünf Jahre.

Zugelassen werden im Rahmen der verfügbaren Studienplätze und bei persönlicher Eignung Pädagogen, Sozialpädagogen, Psychologen.

Kinder- und Jugendpsychiater sowie Ärzte in Facharztausbildung zum KJP können Weiterbildungsanteile für die Tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie für Kinder und Jugendliche bei uns absolvieren.

AUS/WEITERBILDUNG IN ANALYTISCHER UND TIEFENPSYCHOLOGISCH FUNDIERTER GRUPPENPSYCHOTHERAPIE

Die Aus-/Weiterbildung in analytischer und tiefenpsychologisch fundierter Gruppenpsychotherapie als Teil der Aus- und Weiterbildung am IfP wird organisatorisch und inhaltlich verantwortlich gestaltet von den Unterrichtsausschüssen bzw. dem Beauftragten-UA Analytische Gruppenpsychotherapie im IfP und ist delegiert an das Berliner Institut für Gruppenanalyse (BIG).

GASTHÖRER

Ärzte, Psychologen, Pädagogen und Angehörige anderer akademischer Berufe können als Gasthörer an einer einsemestrigen Information über die theoretischen Grundlagen der Aus-/Weiterbildungen teilnehmen. Das Gasthörersemester kann um ein weiteres Semester verlängert werden. Die Zulassung erfolgt nach Maßgabe vorhandener Plätze und bei persönlicher Eignung. Sie beinhaltet nicht die Möglichkeit eines Erwerbs berufs- bzw. sozialrechtlich relevanter Qualifikationen.

ORIENTIERUNGSSEMESTER

Studierende haben im Rahmen verfügbarer Studienplätze und bei persönlicher Eignung die Möglichkeit an einem Orientierungssemester teilzunehmen. Gasthörer und Orientierungssemester können alle Seminare besuchen, die mit einem G gekennzeichnet sind.

BEWERBUNGEN

Wenn Sie sich für eine Aus-/Weiterbildung oder einen Gasthörerstatus bei uns bewerben möchten, wenden Sie sich bitte an das Sekretariat, Frau Simon. Sie finden die Bewerbungsformulare aber auch auf unserer Website: <http://www.ifp-berlin.eu/weiterbildung/allgemein.htm>

Für alle Kosten der Aus/Weiterbildungsgänge gilt die aktuelle Gebührenordnung des IfP.

Weitere Informationen finden Sie unter www.ifp-berlin.eu

A. VORLESUNGEN FÜR DIE AUS-/WEITERBILDUNG ZUM PSYCHOANALYTIKER, TIEFENPSYCHOLOGISCH FUNDIERTEN PSYCHOTHERAPEUTEN UND KINDER- UND JUGENDLICHENPSYCHOTHERAPEUTEN

Je nach Aus-/Weiterbildungsabschnitt werden die Vorlesungen/Seminare empfohlen für

H	=	Hörer (Semester I und II)
K	=	Kandidaten (Anamnesen-Semester III und IV; <u>noch ohne</u> Behandlungsgenehmigung)
P	=	Praktikanten (nach Zwischenprüfung <u>mit</u> Behandlungsgenehmigung)
G	=	Gasthörer und Orientierungssemester
E	=	zum Erwachsenen-PT
KJ	=	zum Kinder-/Jugendlichen-PT
Z	=	zertifizierte Fortbildungsveranstaltung
IPV	=	nach Richtlinien der IPV
PA	=	Psychoanalyse
AP	=	Analytische Psychologie
AKJP	=	Analytische Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie
KJHG	=	Kinder- und Jugendhilfegesetz
^		die angegebenen Module entsprechen denen im „KJHG“-Curriculum der PP-KJP-Kammer Berlin geforderten. Das Curriculum finden Sie unter http://www.ifp-berlin.eu/index.php?lnk=46&bc=439

Sämtliche Vorlesungen sind für Mitglieder offen.

Pflichtveranstaltung für alle Aus-/Weiterbildungsteilnehmer sind 24 Doppelstunden Theorie und Praxis der Gruppenpsychotherapie. (Näheres siehe Seite 26).

In Ergänzung des Vorlesungsangebotes können die psychiatrischen Krankenvorstellungen von Kindern und Jugendlichen im Universitätsklinikum Charité, Campus Virchow-Klinikum, Augustenburger Platz 1, 13353 Berlin, besucht werden; jeweils mittwochs, 10.00 bis 11.30 Uhr und die Vorlesungen zur Kinder- und Jugendpsychiatrie von Frau Lehmkuhl und Frau Salbach-Andrae (s. Vorlesungsverzeichnis).

Semestergespräch für die Aus-/Weiterbildungsteilnehmenden der Fachrichtungen Psychoanalyse, Analytische Psychologie und tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie gleichzeitig Gespräch der ärztlichen Weiterbildungsteilnehmer mit den Weiterbildungsbezugten (bitte Logbuch mitbringen)

am 18.05.16 um 19.30 Uhr

Semestergespräch für die Aus-/Weiterbildungsteilnehmenden der Fachrichtung AKJP

am 02.03.16 um 19.00 Uhr

Vollversammlung der Aus-/Weiterbildungsteilnehmenden der Fachrichtungen Psychoanalyse, Analytische Psychologie und tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie

am 22.06.16 um 20.00 Uhr Hauptstr. 19

Vollversammlung für die Aus-/Weiterbildungsteilnehmenden AKJP

am 22.06.16 um 20.00 Uhr, Hauptstr. 19

Lehrveranstaltungen der Fachrichtung Psychoanalyse

Semester	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	
Psychoanalytische Krankheitslehre	Allgemeine psychoanalytische Krankheitslehre I + II										
	Einführung Säuglingsbeob.	Spezielle psa. Krankheitslehre	Neuere Entwicklungspsychologie und Säuglingsforschung I + II								
	Psychoanalytische Entwicklungspsychologie I + II		Psychoanalytische Entwicklungspsychologie III + IV zur Latenz, Adoleszenz und Jugend, sowie Phasen des Erwachsenenalters (je einmal während Kandidaten- oder Praktikantenzeit)								
	Psychoanalytische Entwicklungspsychologie zur Geschlechterdifferenzierung I – IV										
Grundlagen	Differentialindikation Psychopathologischer Befund	Theorie, Technik und TKS zur Erstuntersuchung		Antragstellung, Gutachterverfahren	Differentialindikation psychoanalytischer Verfahren						
		Die verschiedenen psychoanalytischen Verfahren		Psychodynamische Hypothesenbildung Antragsstellung, Behandlungsplan							
	Geschichte der Psychoanalyse I-IV					Geschichte der Psychoanalyse V + VI					
		Medizinische Grundkenntnisse	Die psychoanalytischen Psychologien: Triebtheorie, Ich-Psychologie, Objektbeziehungstheorie, Selbstpsychologie				Ethnopsychanalyse		Prävention + Rehabilitation		
Psychoanalytische Literatur	Literatur Kolloquium (ein Referat während der Ausbildung obligatorisch – immer im WS), Freud Seminar (4x obligatorisch) Freud - Abraham - Klein - Bion: Entwicklungslinien der Psychoanalyse										
Psychoanalytische Behandlungstechnik	Krankenvorstellungen			Traumseminar: Einführung, Technik und kasuistisches Seminar							
			Theorie der Behandlungstechnik und Behandlungstechnik						Examens-kolloquium		
			Behandlungstechnik bei modifizierten Verfahren								
	Psychosomatik - I-IV (Einstieg jederzeit)										
				Psychotherapie bei Sucht, Delinquenz, Kindern und Jugendlichen, jungen Erwachsenen, älteren Menschen, Psychosen, körperlichen Erkrankungen, chronisch Kranken und Traumatisierung							
						Technisch-kasuistisches Seminar Psychoanalyse (in jedem Semester obligatorisch, eine Vorstellung pro Jahr)					
						Technisch-kasuistisches Seminar tiefenpsychologisch fundierter Psychotherapie und Kurzzeittherapie (einmal während der Praktikantenzeit)					
					Theorie und Praxis der Gruppenpsychotherapie (24 Doppelstunden über vier Semester)						
Relevante Nachbardisziplinen	Neuropsychologie (im zweiten Semester), VT I + II (alle 2 Jahre); Testpsychologie I+ II, Einführung in das ICD, Pharmakotherapie, Theorie + Praxis der Familientherapie, Evaluation + Dokumentation, Prozessbezogene + verfahrensspezifische Forschung, Psychotherapien im Vergleich, Berufsethik (je einmal während der Ausbildung, alle 3 Jahre im Lehrverbund)										

Lehrveranstaltungen der Fachrichtung Analytische Psychologie

Semester	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	
Krankheitslehre	Allgemeine psychoanalytische Krankheitslehre I + II		Psychodynamik der Psychosen	Spezielle Neurosenlehre	Psychiatrische Krankheitsbilder I		Psychiatrische Krankheitsbilder II				
	Allgemeine psychopathologische Konzepte a. d. Sicht der Analytischen Psychologie	Spezielle psa. Krankheitslehre	Differentialdiagnose der Störungsbilder		Psychopathologie und Neurosenverständnis: Analytische Psychologie						
	Psychoanalytische Entwicklungspsychologie I + II		Neuere Entwicklungspsychologie und Säuglingsforschung I + II		Objektbeziehungstheorie Selbstpsychologie		Psychoanalytische Sozialpsychologie, Kulturtheorie				
	Psychoanalytische Entwicklungspsychologie zur Geschlechterdifferenzierung I – IV				Psychoanalytische Entwicklungspsychologie III + IV zur Latenz, Adoleszenz und Jugend, sowie Phasen des Erwachsenenalters						
Psychosomatik - I-IV (Einstieg jederzeit)											
Grundlagen	Konzepte der Analytischen Psychologie I+II		Grundkonzepte der Analytischen Psychologie im Klinischen Kontext	Mythen und Märchen	Grundkonzepte der Analytischen Psychologie im Klinischen Kontext, Theorie, Kasuistik	Ringvorlesung zu Grundkonzepten der Analytischen Psychologie		Spez. Techniken in der Analytischen Psychologie			
	Geschichte der Psychoanalyse und der Analytischen Psychologie										
		Theorie, Technik des Erstinterviews und der Anamnese		Erstinterview, Anamnesen, Differentialdiagnostik		Versorgung in der GKV, Antragstellung, Gutachterverfahren		Psychoanalytische Theorie der Deutung		Theorie und Technik der TFP	
			Anamnese, TKS								
	Psychopathologischer Befund	Medizinische Grundkenntnisse	Die psychoanalytischen Psychologien: Triebtheorie, Ich-Psychologie, Objektbeziehungstheorie, Selbstpsychologie				Psychotherapeutische Verfahren, TFP, KZT, Krisenintervention, Fokaltherapie, supportive				
Behandlungstechnik			Konzepte der tiefenpsychologisch fundierten Psychotherapie	Theorie der Behandlungstechnik und Behandlungstechnik Tiefenpsychologisch fundierter Psychotherapie			Theorie der analytischen Beziehung, Übertragung, Gegenübertragung				
					Theorie der Behandlungstechnik Psychoanalyse			Übertragung, Gegenübertragung im analytischen Prozess			
								Traumseminar: Einführung, Technik und kasuistisches Seminar		Examens-Kolloquium	
					Technisch kasuistische Seminare analytische Psychotherapie, tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie, Kurzzeitpsychotherapie						
					Psychotherapie bei Sucht, Delinquenz, Kindern und Jugendlichen, jungen Erwachsenen, älteren Menschen, Psychosen, körperlichen Erkrankungen, chronisch Kranken und Traumatisierung						
Theorie und Praxis der Gruppenpsychotherapie (24 Doppelstunden über vier Semester)											
Relevante Nachbardisziplinen	Neuropsychologie, VT; Testpsychologie I+ II (Psychodiagnostische Testverfahren), Ethnopschoanalyse, Einführung in das ICD, OPD, Pharmakotherapie, Theorie + Praxis der Familientherapie, Evaluation + Dokumentation, Prozessbezogene + verfahrensspezifische Forschung, Psychotherapien im Vergleich, Berufsethik, Prävention + Rehabilitation (je einmal während der Ausbildung, alle 3 Jahre im Lehrverbund)										

Lehrveranstaltungen tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie

	1.	2.	3.	4.	5.	6.
Theoretische Grundlagen	Allgemeine psychoanalytische Krankheitslehre I + II		Neuere Entwicklungspsychologie I + II		Theorie und Behandlung von Traumatisierung	
	Konzepte der Analytischen Psychologie I	Konzepte der Analytischen Psychologie II		Psychodynamik psychiatrischer Störungen		
	Psychoanalytische Entwicklungspsychologie I - IV					
	Psychosomatik I bis IV					
	TfP: Theoretischer Überblick	Spezielle psa. Krankheitslehre	Versorgung in der (GKV)	Einführung Theorie d. Traumes	Ethnopschoanalyse	Theorie und Praxis der Gruppenpsychotherapie (Einführung)
	Medizinische Grundkenntnisse	Psychiatrische Krankheitsbilder	Differenzialindikation Psychoanalytischer Behandlungsmethoden			
		Ethik und Berufsbild	Strukturbezogene Psychotherapie			
Begleitendes Seminar zum Psychiatrischen Praktikum fortlaufend, für jedes Semester						
Lehrverbund	Verhaltenstherapie I + II (alle 2 Jahre)		Psychodiagnostische Testverfahren + Projektive Test	Grundlagen der Psychopharmakotherapie	Theorie und Praxis der Familientherapie	
		Prävention und Rehabilitation	Einführung OPD	Psychotherapien im Vergleich (GTh., KiP)	Verfahrensspezif. Ansätze zur Evaluation und Dokumentation des Behandlungsprozesses	
		Neuropsychologie	Einführung ICD	Psychotherapien im Vergleich	Prozessbezogene und verfahrensspezif. Forschung	
Anamnesen		Theorie und Technik des Erstinterviews I	Psychopathologischer Befund Differentialdiagnostik			
			Technisch - kasuistisches Seminar zur Anamnesenerhebung	Technisch - kasuistisches Seminar zur Anamnesenerhebung		
Behandlungstechnik	Krankenvorstellung für Hörer und Kandidaten		Tiefenpsychologische Behandlungstechnik Einführung	Tiefenpsychologische Behandlungstechnik II	Unterschiede von tiefenpsychol. und analytischer Behandlungstechnik	
			Analytische Kurztherapie. Praktische Übungen zur Fokusfindung	Fokuskonferenz Technisch-kasuistisches Seminar zur Fokusbestimmung		Behandlung von Essstörungen, Suizidalität, transkulturelle Störungen
				Behandlung schwerer Persönlichkeitsstörungen		
Kasusistik				TKS TfP	TKS TfP	TKS TfP
						Seminar für Examenskandidaten

Lehrveranstaltungen der Fachrichtungen analytische und tiefenpsychologisch fundierte Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie

	Hörer – Kandidaten	Praktikanten
Gemeinsame Seminare mit anderen Fachrichtungen	<p>Allgemeine psychoanalytische Krankheitslehre I-II</p> <p>Psychoanalytische Entwicklungspsychologie I + II</p> <p>Neuere Entwicklungspsychologie und Säuglingsforschung I + II</p> <p>Psychoanalyt. Entwicklungspsychologie zur Geschlechterdifferenzierung I-IV</p> <p>Die psychoanalyt. Psychologien: Triebtheorie, Ich-Psychologie, Objektbeziehungstheorie, Selbstpsychologie</p> <p>Medizinische Grundkenntnisse</p> <p>Literaturkolloquium</p> <p>Entwicklungslinien der PA</p> <p>Freudseminar</p> <p>Einführung in die Analytische Psychologie</p>	<p>Behandlungstechnik bei modifizierten Verfahren</p> <p>Anwendungspraxis in der TtP</p> <p>Märchenseminare</p>
Angebote jedes Semester	<p>Einführung Säuglingsbeobachtung</p> <p>Seminar zur Anamnesenerhebung</p> <p>Antragstellung</p>	<p>TKS für analytische und tiefenpsychologisch fundierte Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie – geschlossene und verbindliche Gruppen</p> <p>Theorie und Methoden der begleitenden PT der Bezugspersonen I-II</p>
Angebote jedes 2. Jahr	<p>Vertiefung der allg. psychoanalyt. Krankheitslehre: Triebtheorie; Objektbeziehungstheorie; Selbstpsychologie</p> <p>Spezielle psychoanalyt. Krankheitslehre im Kindes- und Jugendalter: Krankheitsbilder aus Sicht der „klassischen Neurosenlehre“, Objektbeziehungstheorie, Selbstpsychologie</p> <p>Anamnesenseminar</p> <p>Theorie und Technik des Erstinterviews: Szenisches Verstehen</p> <p>Testdiagnostik (metrisch / projektiv)</p> <p>Einführung in Theorie und Technik der Traumdeutung</p> <p>Psychoanalyt. Modelle der Entwicklung I – II</p>	<p>Grundlagen der Theorie der Behandlungstechnik: A. Freud</p> <p>Grundlagen der Theorie der Behandlungstechnik: Objektbeziehungstheorie</p> <p>Grundlagen der Theorie der Behandlungstechnik: Selbstpsychologie</p> <p>Therapie nach Traumatisierung</p>
Lehrverbund	<p>Kinder- und Jugendpsychiatrie</p> <p>Kinderschutz KJHG</p> <p>Begleitendes Seminar zum psychiatrischen Praktikum</p> <p>Einführung in die OPD-KJ</p>	

MONTAG

Nr. 1 Z	29.02. - 14.03. + 04.04. - 25.04.16	18.20 h	Raum 12	7x2 Std.	E KJ G H K P	IPV
<p>T. Eith PA/IPV, S. Schulze PA/IPV Allgemeine psychoanalytische Krankheitslehre II (Allgemeine Neurosenlehre) Vorgestellt werden Konzepte psychoanalytischer Krankheitslehre im Rahmen von Narzissmus-, Selbst- und Objektbeziehungstheorie; diese werden ergänzt durch Vorlesungen zur prä- und perinatalen Psychologie, zur Säuglingsforschung sowie zur psychosomatischen Symptombildung</p>						
T. Eith	Vorlesung IX:	Prä- und perinatale Einflüsse auf die seelische Entwicklung und die Relevanz der Säuglingsforschung für die Psychoanalyse				29.02.16
T. Eith	Vorlesung X:	Die Objektbeziehungstheorien I				07.03.16
T. Eith	Vorlesung XI:	Die Objektbeziehungstheorien II				14.03.16
T. Eith, S. Schulze	Vorlesung XII:	Die Objektbeziehungstheorien III				04.04.16
T. Eith	Vorlesung XIII:	Über psychosomatische Symptombildung				11.04.16
T. Eith	Vorlesung XIV:	Einführung in die Narzissmustheorie				18.04.16
T. Eith	Vorlesung XV:	Metapsychologische Ergänzungen zur Einführung in die Narzissmustheorie				25.04.16

Nr. 2 Z	29.02. - 27.06.2016	20.00 h	Hauptstr.	14x2 Std.	KJ H K P	KJHG M 2
Anamnesen – Seminar						
R. Konrad AKJP	Die Anamnesenerhebung					29.02. + 07.03.16
R. Konrad AKJP	Psychischer Befund					14.03.+ 04.04.16
A. Grüneke, E.Mainzer AKJP	Übertragung / Gegenübertragung (Anmeldung bei aheikegrueneke@t-online.de)					11.04. - 25.04.16
Chr. Stößlein AKJP	Psychodynamik					02.05. - 23.05.16
Chr. Stößlein	Diagnose					30.05.16
G. Klausmeyer AKJP Rüdiger Schwartz AKJP	Indikation/Prognose					06.06. +13.06.16
NN	Widerstand					20.06.16
(wieder WS 17/18)	Anmeldung bei den einzelnen Dozenten					

Nr. 3 Z	29.02. - 14.03. + 04.04. - 18.04.16 Testate möglich	20.00 h	Raum 12	6x2 Std.	E KJ G H K P	
<p>H. Becker PA, M. Drust AKJP, B. Kallenbach-Dermutz PA, C. Mikolaiczuk PA, L. Menzhausen PA Psychosomatik II</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Psychosomatische Neurologie 2. Psychosomatische Schmerzen 3. Psychosomatische Gastroenterologie 4. Essstörungen 5. Münchhausen-Syndrome und artifizielle Störungen 6. Psychosomatik in der Behandlung unheilbar Kranker 						

Nr. 4	14.03.16 Ort: Alfred-Adler Institut Berlin, Neue Kantstr. 4, 14057 Berlin	20.15 h		1x2 Std.	E H K P	
H. Schneiders-Markworth						

Entstehung psychischer Krankheiten und Epidemiologie
Seminar im Lehrverbund

Nr. 5 Z	04.04. - 18.04.16	20.00 h	Raum1	3x2 Std.	KJ H K P	KJHG M2
<p>C. Jaletzke AKJP, B. Stafski AKJP Diagnostik, Indikation und Therapieplanung an Hand des OPD-KJ 2 Manuals An drei Abenden soll mit Hilfe von Anamnesen, Stundenprotokollen und/oder ggf. Tonbändern (Videos) der Teilnehmenden in die Arbeit und Vorgehensweise des OPD-KJ Manuals eingeführt werden. Den Schwerpunkt legen wir in diesem Semester besonders auf die OPD-KJ Achsen Konflikt und Struktur. Bitte melden Sie sich für dieses Seminar bei Frau Jaletzke oder Herrn Stafski an unter drjaletzke@gmx.de oder b.stafski@arcor.de (wieder SS 2017)</p>						

Nr. 6 Z	04.04. + 11.04.16	20.00 h	Raum 14	2x2 Std.	E KJ G H K P	
<p>G. Reichel AP Psychoanalytische Entwicklungspsychologie II Einführung in das Werk von W. Bion Lit.: Wiedemann, W. (2007) Wilfried Bion. Psychosozial Verlag</p>						

Nr. 7	11.04. - 25.04.16	20.00 h	Hauptstr.	3x2 Std.	E KJ G K P	
<p>R. Dilg AP Dokumentation und Evaluation psychotherapeutischer Handlungsabläufe Qualitätssicherung in der psychotherapeutischen Praxis Seminar im Lehrverbund</p>						

Nr. 8 Z	18.04. - 09.05.16	20.00 h	Raum 13 bzw. 1	4x2 Std.	E G H K P													
<p>S. Alder AP, R. Hölter AP, G. Langwieler AP, G. Reichel AP Konzepte der Analytischen Psychologie im klinischen Kontext - Behandlungstechnik</p> <table border="0" style="width: 100%;"> <tr> <td style="width: 15%;">G. Langwieler</td> <td style="width: 60%;">Der Beitrag C.G.Jungs zur speziellen Neurosenlehre und Psychoanalyse der Angst</td> <td style="width: 25%; text-align: right;">18.04.16</td> </tr> <tr> <td>G. Reichel</td> <td>Behandlung einer schweren depressiven Störung, Fallbeispiel und Therapieverlauf</td> <td style="text-align: right;">25.04.16</td> </tr> <tr> <td>S. Alder</td> <td>Behandlung schwerer Persönlichkeitsstörungen - dissoziative Störung (perverse Organisation), anhand eines Behandlungsfalles wird die Psychodynamik diskutiert</td> <td style="text-align: right;">02.05.16</td> </tr> <tr> <td>R. Hölter</td> <td>Behandlung schwerer Persönlichkeitsstörungen. Spezifische Beziehungsmuster bei Borderline-Persönlichkeitsstörungen und daraus resultierende Schwierigkeiten in der psychotherapeutischen Behandlung</td> <td style="text-align: right;">09.05.16</td> </tr> </table>							G. Langwieler	Der Beitrag C.G.Jungs zur speziellen Neurosenlehre und Psychoanalyse der Angst	18.04.16	G. Reichel	Behandlung einer schweren depressiven Störung, Fallbeispiel und Therapieverlauf	25.04.16	S. Alder	Behandlung schwerer Persönlichkeitsstörungen - dissoziative Störung (perverse Organisation), anhand eines Behandlungsfalles wird die Psychodynamik diskutiert	02.05.16	R. Hölter	Behandlung schwerer Persönlichkeitsstörungen. Spezifische Beziehungsmuster bei Borderline-Persönlichkeitsstörungen und daraus resultierende Schwierigkeiten in der psychotherapeutischen Behandlung	09.05.16
G. Langwieler	Der Beitrag C.G.Jungs zur speziellen Neurosenlehre und Psychoanalyse der Angst	18.04.16																
G. Reichel	Behandlung einer schweren depressiven Störung, Fallbeispiel und Therapieverlauf	25.04.16																
S. Alder	Behandlung schwerer Persönlichkeitsstörungen - dissoziative Störung (perverse Organisation), anhand eines Behandlungsfalles wird die Psychodynamik diskutiert	02.05.16																
R. Hölter	Behandlung schwerer Persönlichkeitsstörungen. Spezifische Beziehungsmuster bei Borderline-Persönlichkeitsstörungen und daraus resultierende Schwierigkeiten in der psychotherapeutischen Behandlung	09.05.16																

Nr. 9 Z	25.04. + 02.05.16	20.00 h	Raum 12	2x2 Std.	E H K P	IPV
<p>PSYCHOANALYTISCHE DIAGNOSTIK H. Thiel PA/IPV Psychodynamische Hypothesenbildung zur Antragsstellung mit Behandlungsplan Ziel ist es, die verschiedenen psychoanalytischen Theoriekonzepte (z.B. Triebtheorie, Objektbeziehungstheorie, Narzissmustheorie, Ich-Psychologie und Ich-strukturelle Konzepte zur Persönlichkeitsorganisation) in eine psychodynamischen Hypothese im Antragsverfahren zu integrieren und daraus einen schlüssigen Behandlungsplan zu entwickeln</p>						

Nr. 10 Z	25.04. - 09.05.16	20.00 h	Raum 13	3x2 Std.	KJ H K P	KJHG M 3,7
----------	-------------------	---------	---------	----------	----------	------------

G. Klausmeyer AKJP, R. Schwartz AKJP

Begleitende Psychotherapie der Bezugspersonen in der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie

Das Seminar richtet sich an fortgeschrittene Kandidaten und Praktikanten. Um die Arbeit an Fallbeispielen der Teilnehmer/innen fortsetzen zu können, bitten wir diejenigen, die etwas reflektieren, diskutieren oder vorstellen wollen, zuvor mit uns in Verbindung zu treten.

(info@reginakonrad.de).

Anhand von Themenschwerpunkten (süchtige Eltern, Alleinerziehende, Scheidungseltern, Migranteneltern, psychisch kranke Eltern u.a.) sollen technische Aspekte in der Elternarbeit anhand von Fachliteratur und Stundenprotokollen bzw. Anamnesen bearbeitet werden. Die Themenschwerpunkte werden zu Beginn des über 3 Doppelstunden laufenden Seminars festgelegt, dabei werden die Interessen der TeilnehmerInnen berücksichtigt. (fortlaufendes Seminar)

Nr. 11 Z	02.05. + 09.05.16	18.20 h	Raum 12	2x2 Std.	E P	IPV
----------	-------------------	---------	---------	----------	-----	-----

T. Eith PA/IPV

Grundlagen vierstündiger psychoanalytischer Behandlung

Das Seminar dient der grundlegenden Information zur vierstündigen Behandlung hinsichtlich

- a) der formalen Rahmenbedingungen innerhalb und außerhalb der Kassenbehandlung
- b) der Besonderheiten hinsichtlich Indikation, Behandlungstechnik und analytischem Prozess
- c) der Unterschiede und Gemeinsamkeiten von drei- und vierstündigen Behandlungen.

Die Veranstaltung richtet sich besonders an Weiterbildungsteilnehmer, die den Beginn einer vierstündigen Behandlung erwägen.

Anmeldung erforderlich bitte per mail: dr.eith@berlin.de

Nr. 12 Z	09.05.16	20.00 h	Raum 12	1x2 Std.	E H K P	IPV
----------	----------	---------	---------	----------	---------	-----

PSYCHOANALYTISCHE DIAGNOSTIK

S. Sedlacek PA/IPV

Analytische Psychotherapie, TfP, KZT im Antragsverfahren

Psychotherapie in der vertragsärztlichen Versorgung einschließlich Konsiliarbericht, Psychotherapieantrag, Gutachterverfahren, Abrechnung

Verbindliche Anmeldung bis 29.04.16 bitte per mail bei Frau Sedlacek: s7sedlacek@gmx.de

Nr. 13 Z	23.05. - 13.06.16	18.20 h	Raum 12	4x2 Std.	E H K P	IPV
----------	-------------------	---------	---------	----------	---------	-----

PSYCHOANALYTISCHE DIAGNOSTIK

T. Eith PA/IPV

Technik der Erstuntersuchung

Vorgestellt werden unterschiedliche theoretische Konzepte zur Erstuntersuchung (insbesondere zur Erstinterviewtechnik nach Argelander/Eckstaedt und zur Anamnesenerhebung nach Dührssen), zur Gesprächsführung, sowie ein Vorschlag zur schriftlichen Abfassung der Erstuntersuchung

Nr. 14 Z	23.05. - 20.06.16	20.00 h	Raum 12	5x2 Std.	E G H K P	IPV
----------	-------------------	---------	---------	----------	-----------	-----

FREUD-SEMINARE

W. Hegener PA/IPV, J. G. Reicheneder PA/IPV, K. Zienert-Eilts PA/IPV

Sigmund Freuds Krankengeschichten IX: Psychoanalytische Bemerkungen über einen autobiographisch beschriebenen Fall von Paranoia (Dementia paranoides). [Schreber] (1911c [1910])

J. G. Reicheneder

Freud untersucht die vielfältigen Symptome, die Dr. Daniel Paul Schreber in seiner Autobiographie beschreibt mit psychoanalytischen Mitteln. Die Analyse lässt erkennen, dass auch dieser Bereich (Psychose) von seelischem Leiden mit Hilfe der bis dahin entwickelten psy-

23.05. -
06.06.16

choanalytischen Vorstellungen über die Grundlagen des menschlichen Seelenlebens erschlossen werden kann. Die Kenntnis der Texte ist vorausgesetzt.
GW 8, S. 239-316, Stud. Ausg. 7, S. 133, 139-200

Die Verneinung (1925)

In diesem Seminar wollen wir die aus dem Jahr 1925 stammende Aufsatz „Die Verneinung“ gemeinsam lesen. Dieser Aufsatz ist aus zwei Gründen interessant. Zum einen untersucht Freud einen auch klinisch relevanten Mechanismus, der in einer besonderen Beziehung zur Verdrängung steht. Die Verneinung wird entschlüsselt als der intellektuelle Ersatz der Verdrängung, als eine Form, das Verdrängte (intellektuell) zur Kenntnis zu nehmen, aber ohne es (emotional) annehmen zu müssen. Zum anderen entwickelt Freud in dieser Arbeit ein hoch interessantes Modell des Psychischen, das sich eigentlich vom ökonomischen Gesichtspunkt der Metapsychologie zu lösen beginnt und später in der Kleinianischen Psychoanalyse aufgegriffen wurde. Das Ich entsteht jetzt durch die Vorgänge von Projektion und Introjektion; das Lust-Ich will alles Gute einverleiben und alles Schlechte in die Außenwelt ausstoßen. Die Erarbeitung dieser Gedanken soll begleitet und unterstützt werden durch einige kurze klinische Vignetten.
GW 14, S. 9-15, Stud. Ausg. 3, S. 371-377

W. Hegener,
K. Zienert-Eilts

13.06. +
20.06.16

Nr. 15 Z	27.06. - 11.07.16	20.00 h	Raum 12	3x2 Std.	E KJ G H K P	IPV
<p>W. Hegener PA/IPV, J. G. Reicheneder PA/IPV, K. Zienert-Eilts PA/IPV Freud – Abraham – Klein – Bion: Entwicklungslinien der Psychoanalyse Wilfred R. Bion Teil II Nachdem wir uns im letzten Semester mit der von Bion entwickelten Theorie des Denkens beschäftigt haben, sollen in diesem Semester weitere zentrale Konzepte Bions anhand der Lektüre ausgewählter Texte (aus "Lernen durch Erfahrung" und "Elemente der Psychoanalyse") erarbeitet werden: Dazu gehören das Verhältnis "container-contained", die Funktion der mütterlichen "Reverie". Wir wollen diese Konzepte historisch in die Entwicklungsgeschichte der Psychoanalyse einordnen und auch anhand von Fallvignetten erläutern. Zur vorbereitenden Lektüre wird empfohlen: W. R. Bion: Lernen durch Erfahrung. Frankfurt am Main: Suhrkamp, insbesondere die Einführung durch Erika Krejci sowie Kapitel 1 bis 6.</p>						

Nr. 16 Z	27.06. – 18.07.16	20.00 h	Raum 14	4x2 Std.	KJ H K P	KJHG M2
<p>C. Caesar AKJP, U. Held AKJP Seminar zur Erstuntersuchung/Anamneseerhebung Ziel: Anhand vorgelegter Anamnesen der Teilnehmer/innen wird eine lebendige und schlüssige Gesamtschau des erhobenen Materials erarbeitet. Inhalt: Dabei bearbeiten wir verschiedene Schwerpunkte: Szenisches Verstehen, biographische Anamnese, Psychodynamik, Diagnose, Übertragung und Gegenübertragungsreaktionen, Befunderhebung, Gesprächsführung. (fortlaufendes Seminar)</p>						

DIENSTAG

Nr. 17	01.03.16	18.20 h	Raum 14	1x2 Std.	E KJ H K P	
<p>V. Diederichs-Paeschke PA, A. König, B. Stafski KJP</p>						

Einführung in die Ambulanzarbeit

Nr. 18	Ort: CVK, Hörsaal Nr. 1, Lehrgebäude, Forum 3, Augustenburger Platz	18.15 - 19.45 h		KJ H K P	KJHG M 2, 5, 9
--------	---	-----------------	--	----------	----------------

Lehrveranstaltungen Kinder- und Jugendpsychiatrie

Vorlesung Kinder- und Jugendpsychiatrie (Lehmkuhl und Salbach-Andrae)

Teilleistungsstörungen, Autismus, Persönlichkeitsstörungen, Schizophrenie, schizotype und wahnhafte Störungen; affektive Störungen; Belastungsstörungen incl. Misshandlung u. Missbrauch.

Termine werden rechtzeitig per email verschickt!

Nr. 19 Z	01.03. - 15.03. + 05.04.16	20.00 h	Raum 1	4x2 Std.	KJ H K P	KJHG M2
----------	----------------------------	---------	--------	----------	----------	---------

I. Kreft AKJP, U. Rauch AKJP

Vertiefung der allgemeinen psychoanalytischen Krankheitslehre im Kindes- und Jugendalter Triebtheorie / Ich- Psychologie

- Was ist ein unbewusster innerpsychischer Konflikt?

- Wie können wir ihn im Fallmaterial erkennen?

- Wie ist Symptombildung zu verstehen?

Gruppenarbeit zu ausgewählten Freud- und Fenicheltexten. Praktische Übungen zur Hypothesenbildung am Fallmaterial der Dozentin (wieder SS 2017)

Nr. 20 Z	08.03. + 15.03. + 05.04. - 10.05. + 24.05. - 28.06.16	18.20 h	Raum 12	14x2 Std.	E G H K P	IPV
----------	---	---------	---------	-----------	-----------	-----

U. Büchner PA, S. Dümmlein PA/IPV, G. Holler PA/IPV, A. Pollmann PA/IPV, B. Råde PA, R. Scheuern PA/IPV, C. Wagner PA/IPV

Spezielle psychoanalytische Krankheitslehre –

Differentialdiagnose von Neurose, Psychosomatose, Borderline-Störung und Psychose

S. Dümmlein Hysterie 08.03. + 15.03.16

Depression

Lit. kann bei ggmholler@yahoo.de angefordert werden:

G. Holler Freud, S.: Trauer und Melancholie. 1916/17 GW Bd. X 05.04. + 12.04.16

Rhode-Dachser, C.: Schwermut als Objekt. Über Struktur und Inhalt der Borderline-Depression. Psyche 64, 2010, S. 862-889

B. Råde Zwangsneurose und Zwangsstörungen 19.04. + 26.04.16

A. Pollmann Angststörungen und Phobien 03.05. + 10.05.16

Perversionen und funktionelle Sexualstörungen

Lit. kann bei ggmholler@yahoo.de angefordert werden:

G. Holler, C. Wagner Stein, R. (2006) Warum Perversion? „Verkehrte Liebe“ und der perverse Pakt. In: Verkehrte Liebe - ausgewählte Beiträge aus Internat. J. Psychoanal. Bd. 1, (ed. 24.05. + 31.05.16

G. Junkers), S. 17-53, Edition Diskord, Berlin

Ferenczi, S.: Analytische Deutung und Behandlung der psychosexuellen Impotenz beim Manne. In: Bausteine zur Psychoanalyse. Int.Psa.Verl. II:201-221

U. Büchner Missbrauch und Abhängigkeit von Suchtstoffen 07.06. + 14.06.16

R. Scheuern Borderline-Erkrankungen und Narzisstische Störungen 21.06. + 28.06.16

Nr. 21 Z	01.03. - 15.03. + 05.04. - 10.05. + 24.05. - 21.06.16	20.00 h	Raum 12	14x2 Std.	E H K P	IPV
<p>C. Angermann-Küster PA, B. Blank-Knaut PA/IPV, A. Bringmann PA/IPV, T. Naatz PA, E. Pioch PA/IPV, B. Råde PA, C. Rosenow PA, S. Sedlacek PA/IPV, C. Wagner PA/IPV</p> <p>Behandlungstechnik in der analytischen Behandlung</p> <p>S. Sedlacek, E. Pioch Traumseminar – Traumanalyse an Hand von Träumen aus laufenden Behandlungen und theoretische Einführung zur Funktion des Träumens 01.03. - 15.03.16</p> <p>C. Angermann-Küster Grundlegende Konzepte und Grundhaltung in der analytischen Behandlung III 05.04. + 12.04.16</p> <p>C. Rosenow Übertragung/Gegenübertragung II Entwertung und Idealisierung in der Übertragung. Anhand von Fallvignetten aus dem Teilnehmerkreis möchten wir Möglichkeiten des behandlungstechnischen Umgangs diskutieren.</p> <p>B. Blank-Knaut, C. Wagner Literatur (über Frau Simon erhältlich): Phyllis Greenacre (1975): Probleme der Überidealisierung des Analytikers und der Analyse. Psyche 29 S. 890-905 19.04. - 03.05.16</p> <p>Otto F. Kernberg (1969): Zur Behandlung narzisstischer Persönlichkeitsstörungen. Psyche 23 S. 611-628.</p> <p>T. Naatz Übertragung - Gegenübertragung 10.05.16</p> <p>A. Bringmann, B. Råde Autistische Phänomene 24.05. + 31.05.16</p> <p>B. Blank-Knaut, G. Holler DPG - IPV - Track Aufbaumodul 6. Fallgeschichten, Fallvorstellungen Mit diesem Seminar möchten wir nicht nur Kriterien für eine gute Fallpräsentation national, international sowie in Publikationen erarbeiten, es dient auch der Vorbereitung auf das Institutsexamen und die DPG - IPV - Abschlussprüfung. 07.06. + 14.06.16</p> <p>Vorbereitende Literatur (über Frau Simon erhältlich): Körner, J (2003): Die argumentationszugängliche Kasuistik. Forum Psychoanal 19: 28-35. Tuckett, D (2007): Ist wirklich alles möglich? Über die Arbeit an einem System zur transparenten Einschätzung psychoanalytischer Kompetenz. Forum Psychoanal 23: 44-64.</p> <p>E. Pioch, S. Sedlacek BHT-Colloquium: Zum Verständnis des Begriffs ‚Containment‘ 21.06.16</p>						

Nr. 22 Z	05.04. – 07.06.16 Praktikanten der Fachrichtung Analytische Psychologie - Testate möglich	20.00 h	Hauptstr.	8x2 Std.	E P	
<p>Technisch-kasuistisches Seminar - Analytische Psychotherapie</p> <p>Um Eintrag in die im Sekretariat ausliegende Liste (Termin für die Fallvorstellung) wird gebeten</p> <p>A. Springer 05.04.16</p> <p>B. Beyland 12.04.16</p>						

F. Güç	19.04.16
B. Beyland / A. Behringer	26.04.16
E. Adametz / A. Behringer	03.05.16
W. Keller	10.05.16
E. Adametz / K. Höfeld	24.05.16
R. Hölter / M. Lindner	07.06.16

Nr. 23 Z	12.04. - 26.04.16	20.00 h	Raum 13	3x2 Std.	KJ H K P	KJHG M 2
<p>G. Molitor AKJP Träume und Träumen in der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie Im Seminar wird die Bedeutung von Träumen von Kindern und Jugendlichen in der therapeutischen Arbeit mit folgenden Schwerpunkten dargestellt: Grundwissen über Traumtheorie, Modelle der Traumarbeit, neurophysiologische und -biologische Grundlagen, Traumgeschehen bei Kindern, Verstehen und Interpretieren von Träumen mit Fallbeispielen der Teilnehmer. Anmeldung erbeten unter Telefon: 80 90 80 20 Mo - Do 14 - 19 Uhr (10 min. vor der vollen Stunde) (wieder SS 2018)</p>						

Nr. 24 Z	14.06. - 19.07.16 Für alle Praktikanten, die tiefenpsychologisch fundierte Behandlungen durchführen Testate möglich	20.00 h	Hauptstr.	6x2 Std.	E P	
<p>A. Göttke AP, C. Braun AP Technisch-kasuistisches Seminar – Tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie Im Ausbildungsverlauf ist die Vorstellung von zwei TfP- Behandlungen und einer KZT- Behandlung obligatorisch. Um Eintrag in die im Sekretariat ausliegende Liste (Termin für die Fallvorstellung) wird gebeten.</p>						

Nr. 25	14.06. - 28.06.16 Ort: Alfred-Adler Institut Berlin, Neue Kantstr. 4, 14057 Berlin	20.15 h		3x2 Std.	E H K P	
<p>N. Rosansky Berufsethik und Berufsrecht Seminar im Lehrverbund</p>						

Nr. 26 Z	21.06. - 12.07.16	18.20 h	Raum 1	4x2 Std.	E KJ H K P	IPV									
<p>M. Braun PA, M. Lindner AP, E. Pioch PA Behandlungstechnik bei modifizierten Verfahren Teil II</p> <table border="0"> <tr> <td>E. Pioch</td> <td>Strukturbezogene Psychotherapie nach Gerd Rudolf</td> <td>28.06. + 05.07.16</td> </tr> <tr> <td>M. Lindner</td> <td>Übertragungsfokussierte Psychotherapie nach Kernberg II</td> <td>12.07. + 19.07.16</td> </tr> <tr> <td>M. Braun</td> <td></td> <td></td> </tr> </table>							E. Pioch	Strukturbezogene Psychotherapie nach Gerd Rudolf	28.06. + 05.07.16	M. Lindner	Übertragungsfokussierte Psychotherapie nach Kernberg II	12.07. + 19.07.16	M. Braun		
E. Pioch	Strukturbezogene Psychotherapie nach Gerd Rudolf	28.06. + 05.07.16													
M. Lindner	Übertragungsfokussierte Psychotherapie nach Kernberg II	12.07. + 19.07.16													
M. Braun															

MITTWOCH

Nr.	02.03.16	19.00 h	Raum 14		KJ H K P	
<p>Semestergespräch für die Aus-/Weiterbildungsteilnehmenden der Fachrichtung AKJP</p>						

Nr. 27	13.04. - 27.04.16 Ort: Alfred-Adler Institut Berlin, Neue Kantstr. 4, 14057 Berlin	20.15 h		3x2 Std.	E H K P	
<p>S. Reich, R. Kroschel Medizinische Grundkenntnisse für psychologische Psychotherapeuten und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten Seminar im Lehrverbund</p>						

Nr.	18.05.16	19.30 h	Raum 12		E H K P	
<p>Semestergespräch für die Aus-/Weiterbildungsteilnehmenden der Fachrichtungen Psychoanalyse, Analytische Psychologie und tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie gleichzeitig Gespräch der ärztlichen Weiterbildungsteilnehmer mit den Weiterbildungsbefugten (bitte Logbuch mitbringen)</p>						

DONNERSTAG

Nr. 28 Z	03.03. - 14.07.16 Für Praktikanten der Fachrichtung KJP – Testate möglich	20.00 h	Raum 13	12x2 Std.	E K J P															
<p>Technisch-kasuistisches Seminar - Analytische Psychotherapie und tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie- AKJP Geschlossene und verbindliche Gruppe. Jede TeilnehmerIn stellt schriftlich einen eigenen Behandlungsfall vor (orientiert am ‚Merkblatt für die Abfassung von Examensarbeiten‘). Für die Anerkennung der Fallvorstellung ist außer einem positiven Votum die regelmäßige Teilnahme am Seminar notwendig (mindestens $\frac{3}{4}$ der anberaumten Sitzungen). Nicht vorstellende Praktikanten können in gewissem Umfang teilnehmen. Nicht vorstellende Praktikanten können in gewissem Umfang teilnehmen und besprechen dies mit der Gruppe und den Dozenten. Die Anmeldung für Fallvorstellungen erfolgt jeweils im vorhergehenden Semester!</p> <p>Gruppe 1:</p> <table style="width: 100%; border: none;"> <tr> <td style="width: 20%;">03.03.+ 10.03.16</td> <td>G. Molitor / M. Heimbucher</td> </tr> <tr> <td>17.03.16</td> <td>C. Forkel / U. Held</td> </tr> <tr> <td>07.04.+ 14.04.16</td> <td>M. Harten / B. Huber-Horstmann</td> </tr> <tr> <td>21.04.16</td> <td>C. Forkel / U. Held</td> </tr> </table> <p>Gruppe 2:</p> <table style="width: 100%; border: none;"> <tr> <td style="width: 20%;">09.06.+16.06.16</td> <td>R. Höfeld / R. Gebhart-Hermanns</td> </tr> <tr> <td>23.06.+ 30.06.16</td> <td>M. Büse-Kastner / C.Caesar</td> </tr> <tr> <td>09.07.16</td> <td>G. Klausmeyer / G. Güç (Doppelsitzung am Samstag)</td> </tr> </table>							03.03.+ 10.03.16	G. Molitor / M. Heimbucher	17.03.16	C. Forkel / U. Held	07.04.+ 14.04.16	M. Harten / B. Huber-Horstmann	21.04.16	C. Forkel / U. Held	09.06.+16.06.16	R. Höfeld / R. Gebhart-Hermanns	23.06.+ 30.06.16	M. Büse-Kastner / C.Caesar	09.07.16	G. Klausmeyer / G. Güç (Doppelsitzung am Samstag)
03.03.+ 10.03.16	G. Molitor / M. Heimbucher																			
17.03.16	C. Forkel / U. Held																			
07.04.+ 14.04.16	M. Harten / B. Huber-Horstmann																			
21.04.16	C. Forkel / U. Held																			
09.06.+16.06.16	R. Höfeld / R. Gebhart-Hermanns																			
23.06.+ 30.06.16	M. Büse-Kastner / C.Caesar																			
09.07.16	G. Klausmeyer / G. Güç (Doppelsitzung am Samstag)																			

Nr. 29 Z	07.04. - 28.04.16 Testate möglich	20.00 h	Raum 12	4x2 Std.	E TfP P	IPV
<p>G. Kehr PA, R.Scheuern PA/IPV Technisch-kasuistisches Seminar tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie Nur für Praktikanten, die tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapien durchführen. Im Ausbildungsverlauf ist die Vorstellung von zwei TfP- Behandlungen und einer KZT- Behandlung obligatorisch. Im Semester der Vorstellung ist die Teilnahme an der gesamten Veranstaltung verpflichtend. Teilnahmeanmeldung bis 08.02.2016 erforderlich! Bitte bei Frau Ohle Telefon: 84108791 oder mail: dorothea.ohle@t-online.de</p>						

Themenschwerpunkte: Indikation; Diagnostik und Interventionen unter Berücksichtigung des psychischen Funktionsniveaus; TfP- spezifische Behandlungserfordernisse

Nr. 30 Z	07.04. - 28.04.16 Testate möglich	20.00 h	Raum 1	4x2 Std.	E H K P	
<p>W. Meyer AP, S. Zivier AP Theorie und Technik des Erstinterviews und der Anamnesenerhebung TKS zur Anamnesenerhebung Anamnesegespräche der Teilnehmer werden in der Gruppe mit dem Ziel reflektiert, Hypothesen zur Psychodynamik des Patienten zu bilden. Idealerweise könnte das erste Anamnesegespräch nach den Kriterien des "Analytischen Erstinterviews" diskutiert werden. Erfahrungsgemäß erleichtert die Hypothesenbildung in der Gruppe erheblich das zweite Anamnesegespräch und die Anfertigung der Anamnese. Vorstellungen bitte beim Seminarleiter anmelden. Lit.: Argelander, H. (1970) Das Erstinterview in der Psychotherapie; Laimböck, A. (2000) Das psychoanalytische Erstgespräch; Eckstaedt, A. (1991) Die Kunst des Anfangs - Psychoanalytische Erstgespräche Anmeldung zur Anamnesenvorstellung bei W. Meyer, Telefon 822 01 55</p>						

Nr. 31 Z	12.05. - 02.06.16	20.00 h	Raum 1	4x2 Std.	E K J H K P													
<p>C. Braun AP, F Güç AP, U Langendorf AP, H.-J. Wilke AP Ringvorlesung: Umgang mit Eros und Sexualität in den Behandlungen</p> <table border="0"> <tr> <td>U. Langendorf</td> <td>Das Eros-Problem der Migranten. Spezifische sexuelle Konflikte bei Patienten mit „Migrationshintergrund“. Übertragung und Gegenübertragung</td> <td>12.05.16</td> </tr> <tr> <td>F. Güç</td> <td>Erotisierung der Übertragung. Fallvorstellung mit Stundenprotokoll</td> <td>19.05.16</td> </tr> <tr> <td>C. Braun</td> <td>Liebesübertragung</td> <td>26.05.16</td> </tr> <tr> <td>H.- J. Wilke</td> <td>Vorlesung zum Thema</td> <td>02.06.16</td> </tr> </table>							U. Langendorf	Das Eros-Problem der Migranten. Spezifische sexuelle Konflikte bei Patienten mit „Migrationshintergrund“. Übertragung und Gegenübertragung	12.05.16	F. Güç	Erotisierung der Übertragung. Fallvorstellung mit Stundenprotokoll	19.05.16	C. Braun	Liebesübertragung	26.05.16	H.- J. Wilke	Vorlesung zum Thema	02.06.16
U. Langendorf	Das Eros-Problem der Migranten. Spezifische sexuelle Konflikte bei Patienten mit „Migrationshintergrund“. Übertragung und Gegenübertragung	12.05.16																
F. Güç	Erotisierung der Übertragung. Fallvorstellung mit Stundenprotokoll	19.05.16																
C. Braun	Liebesübertragung	26.05.16																
H.- J. Wilke	Vorlesung zum Thema	02.06.16																

Nr. 32 Z	12.05. - 02.06.16 Testate möglich	20.00 h	Raum 13	4x2 Std.	E TfP P	
<p>T. Naatz PA, D. Ohle PA Technisch-kasuistisches Seminar tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie Nur für Praktikanten, die tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapien durchführen. Im Ausbildungsverlauf ist die Vorstellung von zwei TfP- Behandlungen und einer KZT- Behandlung obligatorisch. Im Semester der Vorstellung ist die Teilnahme an der gesamten Veranstaltung verpflichtend. Teilnahmeanmeldung bis 08.02.2016 erforderlich! Bitte bei Frau Ohle Telefon: 84108791 oder mail: dorothea.ohle@t-online.de Themenschwerpunkte: Indikation; Diagnostik und Interventionen unter Berücksichtigung des psychischen Funktionsniveaus; TfP-spezifische Behandlungserfordernisse</p>						

Nr. 33 Z	12.05. - 09.06.16 Für Praktikanten der Fachrichtung Psychoanalyse - Testate möglich	20.00 h	Raum 12	5x2 Std.	E P	IPV
<p>T. Eith PA/IPV, C. Wagner PA/IPV Technisch-kasuistisches Seminar - Psychoanalyse Geschlossene verbindliche Gruppe I für 5 Praktikanten. Nur für Praktikanten, die psychoanalytische Behandlungen durchführen. Fortlaufend über ein Semester mit Falldarstellungen der Teilnehmer. Das TKS ist in jedem Semester obligatorisch! Die einmal pro Jahr obligatorische Fallvorstellung muss aus einer hochfrequenten Behandlung im Standardsetting stammen. Der zweite fakultative Fall kann eine modifizierte Behandlung sein. Teilnahmeanmeldung ist unbedingt bis zum 08.02.2016 erforderlich. Bitte per mail bei Frau Wagner cwagner@snafu.de</p>						

Nr. 34 Z	09.06. - 16.06.16	20.00 h	Raum 14	2x2 Std.	E H K P	
<p>A. Pelz AP Rechtliche Grundlagen der psychotherapeutischen Praxis Was man als niedergelassener Analytiker über Psychotherapievereinbarung, Psychotherapierichtlinien, Schweigepflicht, Ausfallhonorar, Umgang mit Patientendaten wissen sollte. Wenn vorab konkrete Fragen bestehen, bitte diese per Email an GAPelz@aol.com senden.</p>						

Nr. 35 Z	16.06. - 14.07.16 Für Praktikanten der Fachrichtung Psychoanalyse - Testate möglich	20.00 h	Raum 12	5x2 Std.	E P	IPV
<p>V. Diederichs-Paeschke PA/IPV, T. Naatz PA Technisch-kasuistisches Seminar - Psychoanalyse Geschlossene verbindliche Gruppe II für 5 Praktikanten. Nur für Praktikanten, die psychoanalytische Behandlungen durchführen. Fortlaufend über ein Semester mit Falldarstellungen der Teilnehmer. Das TKS ist in jedem Semester obligatorisch! Die einmal pro Jahr obligatorische Fallvorstellung muss aus einer hochfrequenten Behandlung im Standardsetting stammen. Der zweite fakultative Fall kann eine modifizierte Behandlung sein. Teilnahmeanmeldung ist unbedingt bis zum 08.02.2016 erforderlich. Bitte per mail bei Frau Wagner cwagner@snaflu.de</p>						

Nr. 36 Z	23.06. – 07.07.16	20.00 h	Raum 1	3x2 Std.	E H K P	
<p>W. Keller AP, A. Springer AP Kurzzeitpsychotherapie als eigenständige Behandlungsmethode</p>						

Achtung: Geschlossene verbindliche Gruppen III - VI für je 4 Praktikanten finden jeweils an Samstagen, als Blockseminare statt; näheres siehe unter Samstag.

FREITAG

Nr. 37 Z	04.03. + 11.03. + 08.04. - 29.04. + 20.05. - 03.06.16	20.00 h	Raum 13	9x2 Std.	E H K P																
<p>C. Caesar KJP, A. Göttke AP, F. Güç AP, C. Keller PA, W. Keller AP, B. Råde PA Anwendungspraxis der TfP</p> <table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 20%;">W. Keller</td> <td style="width: 60%;">Fokus nach OPD</td> <td style="width: 20%;">04.03. + 11.03.16</td> </tr> <tr> <td>B. Råde</td> <td>Übertragung/Gegenübertragung in der TfP</td> <td>08.04. + 15.04.16</td> </tr> <tr> <td>F. Güç</td> <td>TfP - Spezial: TfP bei Menschen mit Migrationshintergrund</td> <td>22.04. + 29.04.16</td> </tr> <tr> <td>C. Caesar, C. Keller</td> <td>Traum in der TfP</td> <td>20.05. + 27.05.16</td> </tr> <tr> <td>A. Göttke</td> <td>Begrenzung in der Behandlung</td> <td>03.06.16</td> </tr> </table>							W. Keller	Fokus nach OPD	04.03. + 11.03.16	B. Råde	Übertragung/Gegenübertragung in der TfP	08.04. + 15.04.16	F. Güç	TfP - Spezial: TfP bei Menschen mit Migrationshintergrund	22.04. + 29.04.16	C. Caesar, C. Keller	Traum in der TfP	20.05. + 27.05.16	A. Göttke	Begrenzung in der Behandlung	03.06.16
W. Keller	Fokus nach OPD	04.03. + 11.03.16																			
B. Råde	Übertragung/Gegenübertragung in der TfP	08.04. + 15.04.16																			
F. Güç	TfP - Spezial: TfP bei Menschen mit Migrationshintergrund	22.04. + 29.04.16																			
C. Caesar, C. Keller	Traum in der TfP	20.05. + 27.05.16																			
A. Göttke	Begrenzung in der Behandlung	03.06.16																			

Nr. 38 Z	04.03. + 13.05. + 03.06. + 10.06. + 01.07. + 08.07.16 Testate möglich	20.00 h	Hauptstr.	6x2 Std.	E K J G H K P	IPV			
<p>B. Blank-Knaut PA/IPV, M. Drust AKJP, G. Harten PA/IPV, C. Glombitza PA/IPV, B. Jesberg PA/IPV, C. Keller PA, R. Scheuern PA/IPV, C. Wagner PA/IPV Kolloquium zu psychoanalytisch relevanter Literatur Potentielle Referenten für die zwei noch unbesetzten Abende kontaktieren bitte so rasch wie möglich die Dozentin.</p> <table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 20%;">B. Blank-Knaut,</td> <td style="width: 60%;">David Tuckett (2014): Die Sitzung träumen: Einige Grundelemente der psychoanalytischen Technik. <i>Psyche</i>, 68, S. 289-305</td> <td style="width: 20%;">04.03.16</td> </tr> </table>							B. Blank-Knaut,	David Tuckett (2014): Die Sitzung träumen: Einige Grundelemente der psychoanalytischen Technik. <i>Psyche</i> , 68, S. 289-305	04.03.16
B. Blank-Knaut,	David Tuckett (2014): Die Sitzung träumen: Einige Grundelemente der psychoanalytischen Technik. <i>Psyche</i> , 68, S. 289-305	04.03.16							

C. Wagner	(Referent: Michael Neumann; Text abrufbar bei dipl.psych.m.neumann@gmx.de)	
M. Drust, C. Keller	Winnicott, Donald W: Haß in der Gegenübertragung. In Winnicott (1976) Von der Kinderheilkunde zur Psychoanalyse, S. 75-88 (Referentin: Luise van Beeck; Text über Frau Simon erhältlich)	13.05.16
B Jesberg	Werner Bohleber, Peter Fonagy, Juan Pablo Jiménez, Dominique Scarfone, Sverre Varvin & Samuel Zysman (2013): Umgang mit psychoanalytischen Konzepten, expliziert am Begriff „Enactment“, Psyche, 67, S.1212-1250 (Referent NN ; Text über Frau Simon erhältlich)	03.06.16
B. Jesberg, G. Harten	Wollenweber, Hildegard (2012): Der Handlungsdialog als Herausforderung und Chance in der Psychosentherapie In: Vom Monolog zum Dialog, Forum der Psychoanalytischen Psychosentherapie Bd. 27, Vandenhoeck und Rupprecht, S. 49-70, (Referent NN ; Text über Frau Simon erhältlich)	10.06.16
C. Glombitza, R. Scheuern	Plenker, Franz Peter (2009): Betrachtungen zur Konzeption des Neides bei Melanie Klein. Forum der Psychoanalyse 25:119-135 (Referenten: Piroshka Stolz Mantey und Jan Lindmeyer; Text abrufbar bei jan.lindmeyer@web.de)	01.07.16
M. Drust, C. Keller	Konrad Schüttauf (2008): Die zwei Gesichter der Scham, Psyche, 62, S. 840-865 (Referent: Daniel Schmidt; Text über Frau Simon erhältlich)	08.07.16

Nr. 39 Z	08.04. - 22.04.16	18.20 h	Raum 12	3x2 Std.	E K J G H K P	
I. Baisch PA Die psychoanalytischen Psychologien: Selbstpsychologie						

Nr. 40 Z	08.04. + 20.05. + 17.06. + 15.07.16	20.00 h	Raum 14	4x2 Std.	E G H K P + Mitglieder keine Lehranalytiker	IPV
S. Sedlacek PA/IPV Discussing case material and contemporary psychoanalytical writings in English Literatur: How Theory Shapes Technique: Perspectives on a Clinical Study, Pulver, Sydney E., Psychoanalytic Inquiry Vol 7 nr. 2 1987 Dieses Seminar richtet sich an Ausbildungskandidaten, besonders auch im IPV Track, die sich unsicher fühlen, Fallmaterial und theoretische Überlegungen auf Englisch zu diskutieren, um dies in geschütztem Rahmen einzuüben. Verbindliche Anmeldung bitte per mail bei Frau Sedlacek: s7sedlacek@gmx.de						

Nr. 41 Z	22.04.16	20.00 h	Raum 1	1x2 Std.	E G H K P	
A. Behringer AP Die Psychodynamik der schizophrenen Psychosen						

Nr. 42 Z	13.05.16	20.00 h	Raum 12	1x2 Std.	E G H K P	
A. Göttke AP Märchen spiegeln Entwicklung am Beispiel: „Von einem, der auszog, das Fürchten zu lernen“						

Nr. 43 Z	20.05. - 03.06.16	18.20 h	Raum 14	3x2 Std.	E KJ G H K P	
B. Sosnowski PA Psychoanalytische Entwicklungspsychologie III: Entwicklungsvorgänge des Erwachsenenalters Unter besonderer Berücksichtigung des "3. Lebensalters" und der Alter(n)spsychotherapie						

Nr. 44 Z	20.05. - 10.06.16	18.20 h	Raum 1 bzw. 12	4x2 Std.	KJ H K P	KJHG M 2
Chr. Forkel AKJP, C. Caesar AKJP Grundbegriffe psychoanalytischer Behandlungskonzepte Anhand von Sekundärliteratur (Thomä/Kächele, Mertens u. a.) werden psychoanalytische Grundbegriffe der Behandlungstechnik erarbeitet. Thema in diesem Semester: Übertragung und Gegenübertragung. Die aktive Bearbeitung der vorbereiteten Texte und die Übernahme von Kurzreferaten ist Voraussetzung für die Teilnahme an diesem Seminar. Die Texte können nach Anmeldung zum Seminar bei den Dozenten angefordert werden. Telefon: 86 20 90 70 oder Praxis-c.caesar@t-online.de						

SONNABEND

Nr. 45 Z	Termin nach Absprache Ort: Praxis, Königin-Elisabeth-Str. 1			1x4 Std.	KJ K P	KJHG M 10
F. Schöpfer AKJP, K. Stumpfner Einführung in die Gruppenpsychotherapie für Kinder und Jugendliche, Teil 2						

Nr. 46 Z	12.03.16 Für Praktikanten, Fachrichtung Psychoanalyse – Testate möglich	9.00 - 16.30 h	Raum 12	1x8 Std.	E P	IPV
B. Blank-Knaut PA/IPV, A. Böhle PA Technisch-kasuistisches Wochenendseminar – Psychoanalyse Geschlossene verbindliche Gruppe III für 4 Praktikanten. Nur für Praktikanten, die psychoanalytische Behandlungen durchführen. Wochenendseminar mit Falldarstellungen aller Teilnehmer. Ein TKS ist in jedem Semester obligatorisch. Die einmal pro Jahr obligatorische Fallvorstellung muss aus einer hochfrequenten Behandlung im Standardsetting stammen. Der zweite fakultative Fall kann eine modifizierte Behandlung sein. Teilnahmeanmeldung ist unbedingt bis zum 08.02.2016 erforderlich. Bitte per mail bei Frau Wagner cwagner@snaflu.de						

Nr. 47 Z	09.04.16 Für Praktikanten, Fachrichtung Psychoanalyse – Testate möglich	9.00 - 16.30 h	Raum 12	1x8 Std.	E P	IPV
A. Kreutz PA, J.G. Reicheneder PA/IPV Technisch-kasuistisches Wochenendseminar – Psychoanalyse Geschlossene verbindliche Gruppe IV für 4 Praktikanten. Nur für Praktikanten, die psychoanalytische Behandlungen durchführen. Wochenendseminar mit Falldarstellungen aller Teilnehmer. Ein TKS ist in jedem Semester obligatorisch. Die einmal pro Jahr obligatorische Fallvorstellung muss aus einer hochfrequenten Behandlung im Standardsetting stammen. Der zweite fakultative Fall kann eine modifizierte Behandlung sein. Teilnahmeanmeldung ist unbedingt bis zum 08.02.2016 erforderlich. Bitte per mail bei Frau Wagner cwagner@snaflu.de						

Nr. 48 Z	16.04.16 Für Praktikanten, Fachrichtung Psychoanalyse – Testate möglich	9.00 - 16.30 h	Hauptstr.	1x8 Std.	E P	IPV
<p>B. Jesberg PA/IPV, C. Rosenow PA Technisch-kasuistisches Wochenendseminar – Psychoanalyse Geschlossene verbindliche Gruppe V für 4 Praktikanten. Nur für Praktikanten, die psychoanalytische Behandlungen durchführen. Wochenendseminar mit Falldarstellungen aller Teilnehmer. Ein TKS ist in jedem Semester obligatorisch. Die einmal pro Jahr obligatorische Fallvorstellung muss aus einer hochfrequenten Behandlung im Standardsetting stammen. Der zweite fakultative Fall kann eine modifizierte Behandlung sein. Teilnahmeanmeldung ist unbedingt bis zum 08.02.2016 erforderlich. Bitte per mail bei Frau Wagner cwagner@snaflu.de</p>						

Nr. 49 Z	21.05.16	9.30 - 13.00 h	Hauptstr.	1x4 Std.	E P	
<p>E. Adametz AP, K. Höfeld AP Technisch-kasuistisches Seminar – Analytische Psychotherapie Blockseminar mit zwei Fallvorstellungen</p>						

Nr. 50 Z	28.05.16 Für Praktikanten, Fachrichtung Psychoanalyse – Testate möglich	9.00 - 16.30 h	Raum 12	1x8 Std.	E P	IPV
<p>A. Bringmann PA/IPV, B. Sosnowski PA Technisch-kasuistisches Wochenendseminar – Psychoanalyse Geschlossene verbindliche Gruppe VI für 4 Praktikanten. Nur für Praktikanten, die psychoanalytische Behandlungen durchführen. Wochenendseminar mit Falldarstellungen aller Teilnehmer. Ein TKS ist in jedem Semester obligatorisch. Die einmal pro Jahr obligatorische Fallvorstellung muss aus einer hochfrequenten Behandlung im Standardsetting stammen. Der zweite fakultative Fall kann eine modifizierte Behandlung sein. Teilnahmeanmeldung ist unbedingt bis zum 08.02.2016 erforderlich. Bitte per mail bei Frau Wagner cwagner@snaflu.de</p>						

Nr. 51 Z	28.05.16	10.00 – 13.00 Uhr	Hauptstr.	1x4 Std.	E K J G H K P	
<p>M. Lindner AP „Wie hast du’s mit der Religion? Ich glaub, du hältst recht viel davon.“ C.G.Jung und sein Verständnis westlicher und östlicher Religionen</p>						

Nr. 52 Z	04.06.16	10.00 - 13.30 h	Hauptstr.	1x4 Std.	E K P	
<p>PSYCHOANALYTISCHE DIAGNOSTIK D. Ohle PA, S. Weihert PA Patientenvorstellung im Rollenspiel Die WBT bringen eigene Fälle aus der Anamneseerhebung ein und setzen diese unter Anleitung der Dozentinnen in Szene. Unter Einbeziehung der Gruppe soll im Sinne eines szenischen Verstehens (Argelander) die sich entwickelnde Übertragungs- und Gegenübertragungsdynamik einen vertieften Zugang zu der ubw. Dynamik bzw. dem ubw. zentralen Konflikt des Patienten ermöglichen. Es sollen diagnostische Überlegungen insbesondere hinsichtlich des Strukturniveaus erarbeitet werden. Die Bereitschaft der WBT zum Rollenspiel wird vorausgesetzt. Die Teilnehmerzahl ist auf maximal 12 begrenzt. Anmeldung bis zum 15.05.16 erforderlich, bitte bei D. Ohle Telefon: 84108791 oder per Mail: dorothea.ohle@t-online.de</p>						

Nr. 53 Z	18.06.16	10.00 - 13.30 h	Hauptstr.	1x4 Std.	E KJP TFP G
<p>Moderation: Birgit Jänchen-v.d. Hoofd (AP), Antje Mudersbach (PA), Norbert Radde (PA) ReferentInnen: Peter Döring (Psychoanalytiker, Gruppenanalytiker, Organisationsberater, Kassel/Göttingen), Jens Preil (Arzt, Psychoanalytiker), Hanna Reinhardt-Bork (Psychoanalytikerin, Gruppenanalytikerin, Supervisorin), Susanne Görtzen (Referentin Fort- und Weiterbildung IPU Berlin)</p> <p>II. Anwendungsfelder der Psychoanalyse – „Jenseits der Couch“ Zur Psychoanalyse gehört mehr als die Tätigkeit in der eigenen Praxis. PsychoanalytikerInnen und analytisch ausgebildete PsychotherapeutInnen arbeiten auch in anderen Anwendungsfeldern, bringen einerseits Erfahrungen und Wissen daraus mit ein und wenden andererseits ihr Wissen und Kenntnisse der Psychoanalyse dort an. Dies bietet die Möglichkeit, Aus- und WeiterbildungskandidatInnen und StudentInnen sowie Interessierten die Relevanz und die Attraktivität der Psychoanalyse auch außerhalb der direkten ambulanten Versorgung aufzuzeigen. Einblicke in die praktische Arbeit von PsychoanalytikerInnen in der <u>Beratung von Führungskräften, Organisationsberatung, Teamentwicklung sowie Supervision</u> sollen ermöglicht werden. Im <u>Plenum</u> stellen sich die ReferentInnen folgende Fragen: Was hat dazu geführt, in diesem Feld tätig zu werden? Wie gestaltet sich die Arbeit konkret? Wie und wo wird das analytische Wissen hilfreich oder vielleicht auch notwendig für die Arbeit? In anschließenden <u>Kleingruppen</u> wird die Arbeit an konkreten Beispielen vorgestellt. Abschließend erfolgt im Plenum ein Austausch darüber, u.a. welche Qualifikationen dafür benötigt werden? Außerdem gibt es eine kurze Vorstellung des Master-Studiengangs Organisational Studies der International Psychoanalytic University Berlin (IPU). Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Anmeldung bitte unter praxis.radde@googlemail.com</p>					

Nr. 54 Z	25.06.16	10.00 - 13.00 h	Hauptstr.	1x4 Std.	E KJ G H K P
<p>G. Langwieler AP Faszination und Enttäuschung: Sigmund Freud und C. G. Jung in ihrem Briefwechsel</p>					

Nr. 55 Z	02.07.16	10.00 - 13.00 h	Hauptstr.	1x4 Std.	E KJ G H K P
<p>E. Adametz AP Literaturseminar – Neue Literatur in der Analytischen Psychologie R. K. Papadopoulos: Ethnopschoanalytische Annäherungen an Überlebende von Katastrophen (<i>Analytische Psychologie</i> Heft 172, S.134-172) K. Schellinski: Wenn die Familie im Traum erscheint. Zur Aufarbeitung transgenerationaler Komplexe (<i>Analytische Psychologie</i> Heft 181) Interessierte ReferentInnen und TeilnehmerInnen bitte ich, sich telefonisch bei mir zu melden oder ggf. andere Literaturvorschläge zu machen.</p>					

Termine nach Absprache

Nr. 56 Z	Termin nach Absprache Ort: Praxis, Dortmunder Str. 6			1x4 Std.	KJ K P
<p>M. Büse-Kastner AKJP Teil 1 – Der Erstantrag Psychotherapie als Kassenleistung im Rahmen der Institutsambulanz. In diesem Seminar geht es um die Anfertigung des Berichts an den Gutachter zum Erstantrag anhand einer Vorlage der Dozentinnen. Bitte Anmeldung unter 3990 2662 (Praxis Monika Büse-Kastner) oder unter m.buese-kastner@web.de.</p>					

Nr. 57 Z	Termin nach Absprache Ort: Praxis, Dortmunder Str. 6,			1x4 Std.	KJ P
----------	--	--	--	----------	------

M. Büse-Kastner AKJP
Teil 2 – Der Fortführungsantrag
Psychotherapie als Kassenleistung im Rahmen der Institutsambulanz.
 Aufbauend auf dem 1. Seminar geht es in diesem Seminar um die Anfertigung des Berichts für den Fortführungsantrag anhand einer Vorlage der Dozentinnen.
 Bitte Anmeldung unter 3990 2662 (Praxis Monika Büse-Kastner) oder unter m.buese-kastner@web.de. Die Anmeldung und die Teilnahme am 1. Seminar sind Voraussetzung.

Nr. 58 Z	Termine nach Absprache			KJ H K P	
----------	------------------------	--	--	----------	--

M. Büse-Kastner AKJP, M.Heimbucher AKJP
Spezielle psychoanalytische Krankheitslehre im Kindes- und Jugendalter 2
 Anhand verschiedener Krankheitsbilder: Klassische Neurosen
 Anmeldung erbeten bis 16.03.16 unter Email m.buese-kastner@web.de

Nr. 59	Termin bitte erfragen unter: 030 / 78713659 oder ggmholler@yahoo.de	18.40 h			E KJ H K P	IPV
--------	---	---------	--	--	------------	-----

G. Holler PA/IPV
Begleitendes Seminar zur praktischen Tätigkeit (nach PsychTG) in psychiatrischen Einrichtungen
 Das Seminar dient der Supervision der praktischen Tätigkeit und ist offen für die Diskussion der Beziehung zu einzelnen Patienten (Balint-Arbeit), das Gespräch bei klinisch-diagnostischen Fragestellungen und für Fragen der Integration des Ausbildungskandidaten im psychiatrischen Klinikalltag oder im Alltag anderer psychiatrischer Einrichtungen.

Nr. 60	Ort: Praxis Focke-Vöhringer, Xantener Str. 22 (10707)	19.30 h	2 - 4 Std.	KJ H K P	KJHG M5
--------	---	---------	------------	----------	---------

S. Pfeiffer AKJP
Begleitendes Seminar zur praktischen Tätigkeit (nach PsychThG) in psychiatrischen Einrichtungen
 Das Seminar dient der Supervision der praktischen Tätigkeit und richtet sich an alle Ausbildungskandidaten, die in stationären, ambulanten und Wohneinrichtungen der Psychiatrie, der Kinder- und Jugendlichen Psychiatrie, der Suchtarbeit und des Strafvollzugs arbeiten. Erfahrungen in den Einrichtungen und mit den Patienten können eingebracht werden.
 Donnerstag Termine nach Vereinbarung unter Telefon: 404 2365 (abds. ab 20.30 Uhr)

Nr. 61 Z	Dienstags 20.00 h, Termine nach Absprache Ort: Praxis Pollmann, Prinz-Handjery-Straße 40 a, 14167 Berlin (Zehlendorf)			E P	IPV
----------	--	--	--	-----	-----

A. Pollmann PA IPV
Seminar für Examenkandidaten
 Telefonische Anmeldung erbeten unter Telefon 815 11 04.

Nr. 62 Z	Termine nach telefonischer Absprache Telefon: 4367 3656			KJ P	
----------	---	--	--	------	--

R. Höfeld AKJP
Examenskolloquium

Nr. 63 Z	Termine nach telefonischer Absprache Telefon: 3132027			KJ P	
----------	---	--	--	------	--

D. Mauthe-Schonig AKJP
Examenskolloquium

Nr. 64 Z	Sonnabend 14.30. bis 16.00 h Termine werden vereinbart Ort: Landauer Str. 8, 14197 Berlin			E P	
----------	--	--	--	-----	--

ZERTIFIZIERTE FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN

im Institut für Psychotherapie e.V. Berlin

	Datum		Zeit	Raum
		Vortrag		
Fr.	18.03.16	Dr. phil. Wolfgang Hegener Freud, der „Mann Moses“ und Johann ben Sakkai. Die Entstehung des talmudischen Judentums in der Psychoanalyse Moderation: Dr. phil. Johann Georg Reicheneder	20.00 h	1
Fr.	22.04.16	Dr. med. Alexander Behringer Die Psychodynamik der schizophrenen Psychosen.	20.00	1
Fr.	13.05.16	Dipl.-Psych. Alfons Göttke Märchen spiegeln Entwicklung am Beispiel: „Von einem der auszog das Fürchten zu lernen“	20.00	12
		Balintgruppen		
		Fortlaufende Balintgruppe für Ärzte und Psychologen Angebote unter www.ifp-berlin.de		
		AK-Vertretung des Instituts: Behandlungstechnische Werkstatt: „Dem/der Psychoanalytikerin bei der Arbeit über die Schulter geschaut“ – Ringveranstaltung der AK-Vertretung des Instituts für Psychotherapie e.V. Berlin Kontakt: bpw_berlin@web.de		

Weitere Angebote im Internet unter www.ifp-berlin.de

B. WEITERBILDUNG IN ANALYTISCHER GRUPPENPSYCHOTHERAPIE BEI ERWACHSENEN UND/ODER BEI KINDERN UND JUGENDLICHEN

Die Seminare zur analytischen Gruppenpsychotherapie werden durchgeführt vom **Berliner Institut für Gruppenanalyse e.V. (BIG)**. Der Teilnehmerkreis besteht aus Weiterbildungskandidaten der Berliner DGPT-Institute und externen Weiterbildungskandidaten (Ärzten, Psychologen, Sozialpädagogen) des Berliner Instituts für Gruppenanalyse. Es handelt sich also um gemischte Gruppen von Teilnehmern.

Das für die Weiterbildungskandidaten obligatorische Theorie-Seminar bildet gleichzeitig einen wesentlichen Teil gruppenpsychotherapeutischer Weiterbildung, die mit analytischer Gruppen-Selbsterfahrung und supervidierten Gruppenbehandlungen sowohl während psychoanalytischer Weiterbildung als auch nach deren Abschluss im Berliner Institut für Gruppenanalyse wahrgenommen werden kann. Hiermit werden die Voraussetzungen zur Abrechnungsgenehmigung in analytischer und tiefenpsychologisch fundierter Gruppenpsychotherapie erreicht.

1. In der Aus-/Weiterbildung zum Psychoanalytiker sind bis zum Examen 24 Doppelstunden „Theorie und Praxis der analytischen Gruppenpsychotherapie“ obligatorisch. Voraussetzung zur Teilnahme ist der Praktikantenstatus.
2. In der Aus- und Weiterbildung zum Analytischen Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeuten ist eine „Einführung in analytische Gruppenpsychotherapie bei Kindern und Jugendlichen“ (1 Dstd.) einmal im Praktikantenstatus obligatorisch. (gesonderte Ankündigung im Vorlesungsverzeichnis).
3. Für Ausbildungskandidaten in tiefenpsychologisch fundierter Psychotherapie ist die Teilnahme an einem Seminar (8 Dstd.) zur Theorie psychodynamischer und verhaltenstherapeutischer Gruppenpsychotherapie einmal im Verlauf der Ausbildung obligatorisch. Das Seminar wird in der Regel im Programm des Lehrverbunds der DGPT-Institute angeboten.

Für die Kandidaten aus 2.) und 3.) ist jedoch auch die Teilnahme am Seminar 1.) mit insgesamt 40 Dstd. möglich. Hier werden die theoretischen Grundlagen gelegt für alle späteren Abrechnungspositionen zur Gruppenpsychotherapie, auch zur „Analytischen und tiefenpsychologisch fundierten Gruppenpsychotherapie bei Kindern und Jugendlichen“ und zur „tiefenpsychologisch fundierten Gruppenpsychotherapie“.

Anmerkungen zum Theorieseminar: Alle Seminar-, Selbsterfahrungs- und Supervisions-Veranstaltungen des Berliner Instituts für Gruppenanalyse finden in **geschlossenen, verbindlichen Gruppen** statt. Dies gilt auch für das Theorieseminar, das jeweils im November eines jeden Jahres beginnt und obligatorisch für die Kandidaten der Erwachsenen-Weiterbildung des IfP ist. Da die Dauer des Seminars sich über zwei Jahre erstreckt und die Teilnahmeplätze jeweils begrenzt sind (20 Teilnehmer), empfehlen wir eine sehr frühzeitige Meldung bei Frau Kirsch im Sekretariat BIG. Vor Beginn des Seminars werden Sie eingeladen zu einem Informationsgespräch mit einem Mitglied des Weiterbildungsausschusses des BIG. WS 13/14 siehe Seminar Alder/Stumptner.

Information und Beratung dazu bei Frau Reinhardt-Bork, Telefon 84 41 26 24 oder Herr Dr. Stephan Alder, Telefon 0331 740 95 00.

Sekretariat: Berliner Institut für Gruppenanalyse, Stephensonstraße 16, 14482 Potsdam.

Frau Wendt: Telefon 0331 70 41 78 10 (Di. und Mi. 12.00 - 13.00)

Mail: sekretariat@gruppenanalyse-berlin.de

Beauftragter für die Weiterbildung in analytischer und tiefenpsychologischer Gruppentherapie im IfP: Dr. med. K. Höhfeld

Seminarort: VIA Verbund für Integrative Angebote Berlin gemeinnützige GmbH
Schönhauser Allee 175, 10119 Berlin, U-Bahnhof Senefelder Platz.

Nr. 66 Z	Ort: Schönhauser Allee 175, 10119 Berlin		P									
<p>K. Albert, S. Alder Gruppenanalytische Selbsterfahrung (Beginn neue Gruppe) Die analytische Gruppenselbsterfahrung umfasst 112 Doppelstunden in sieben Blöcken Kontakt praxisalbert@gmx.de und st-alder@t-online.de</p> <table> <tr> <td>13.01. - 16.01.16</td> <td>08.09. - 10.09.16</td> <td>30.03. - 01.04.17</td> </tr> <tr> <td>14.04. - 16.04.16</td> <td>02.11. - 05.11.16</td> <td>10.05. - 13.05.17</td> </tr> <tr> <td>23.06. - 25.06.16</td> <td>18.01. - 21.01.17</td> <td></td> </tr> </table>				13.01. - 16.01.16	08.09. - 10.09.16	30.03. - 01.04.17	14.04. - 16.04.16	02.11. - 05.11.16	10.05. - 13.05.17	23.06. - 25.06.16	18.01. - 21.01.17	
13.01. - 16.01.16	08.09. - 10.09.16	30.03. - 01.04.17										
14.04. - 16.04.16	02.11. - 05.11.16	10.05. - 13.05.17										
23.06. - 25.06.16	18.01. - 21.01.17											

Nr. 67 Z	Ort: APB, Invalidenstr. 115, 10115 Berlin		P				
<p>C. Seidler, M. Kaiser-Livne Gruppenanalytische Selbsterfahrung (halboffen, fortlaufend) Die fortlaufende Gruppe findet 5 x im Jahr in einem Wochenendblock mit 9 Dstd. von Freitag- abend bis Sonntagmittag statt. Anmeldung bei Frau Kaiser-Livne, Telefon 84 41 27 34 und Herrn Seidler, Telefon: 28 39 43 13</p> <table> <tr> <td>18.03. - 20.03.16</td> <td>02.09. - 04.09.16</td> </tr> <tr> <td>03.06. - 05.06.16</td> <td>04.11. - 06.11.16</td> </tr> </table>				18.03. - 20.03.16	02.09. - 04.09.16	03.06. - 05.06.16	04.11. - 06.11.16
18.03. - 20.03.16	02.09. - 04.09.16						
03.06. - 05.06.16	04.11. - 06.11.16						

Nr. 68 Z	Ort: Schönhauser Allee 175, 10119 Berlin		P						
<p>K. Frommhold, M. van Voorthuizen Gruppenanalytische Selbsterfahrung (geschlossen) Die Selbsterfahrung in der Gruppe findet mit maximal 12 Teilnehmern, in einer geschlossenen, gemischten Gruppe, über einen Zeitraum von zwei Jahren statt.</p> <table> <tr> <td>11.03. - 13.03.16</td> <td>01.07. - 03.07.16</td> <td>04.11. - 06.11.16</td> </tr> <tr> <td>06.05. - 08.05.16</td> <td>16.09. - 18.09.16</td> <td></td> </tr> </table>				11.03. - 13.03.16	01.07. - 03.07.16	04.11. - 06.11.16	06.05. - 08.05.16	16.09. - 18.09.16	
11.03. - 13.03.16	01.07. - 03.07.16	04.11. - 06.11.16							
06.05. - 08.05.16	16.09. - 18.09.16								

Nr. 69 Z	Ort: Schönhauser Allee 175, 10119 Berlin		P						
<p>S. Ebbinghaus, P. Hutz Theorieseminar Der Basiskurs findet in Blöcken an Wochenenden statt. Freitag 18.00 - 21.30 Uhr und Samstag 9.30 - 15.00 Uhr</p> <table> <tr> <td>08.04. - 09.04.16</td> <td>08.07. - 09.07.16</td> <td>11.11. - 12.11.16</td> </tr> <tr> <td>20.05. - 21.05.16</td> <td>23.09. - 24.09.16</td> <td>27.01. - 28.01.17</td> </tr> </table>				08.04. - 09.04.16	08.07. - 09.07.16	11.11. - 12.11.16	20.05. - 21.05.16	23.09. - 24.09.16	27.01. - 28.01.17
08.04. - 09.04.16	08.07. - 09.07.16	11.11. - 12.11.16							
20.05. - 21.05.16	23.09. - 24.09.16	27.01. - 28.01.17							

Nr. 70 Z	Ort: Schönhauser Allee 175, 10119 Berlin		P				
<p>H. Reinhardt-Bork, K. Husemann, Theorie und Praxis der analytischen Gruppenpsychotherapie (geschlossen) Beginn eines neuen Theorieseminars Basiskurs Freitag: 17.30 - 21.00 Uhr; Samstag: 9.00 - 14.30 Uhr.</p> <table> <tr> <td>17.04. - 18.04.15</td> <td>13.11. - 14.11.15</td> </tr> <tr> <td>04.09. - 05.09.15</td> <td>12.02. - 13.02.16</td> </tr> </table>				17.04. - 18.04.15	13.11. - 14.11.15	04.09. - 05.09.15	12.02. - 13.02.16
17.04. - 18.04.15	13.11. - 14.11.15						
04.09. - 05.09.15	12.02. - 13.02.16						

SUPERVISIONSGRUPPEN FÜR ANALYTISCHE GRUPPENPSYCHOTHERAPIE

Die Supervisionsgruppen sind für Teilnehmer der Weiterbildung des Berliner Instituts für Gruppenanalyse e.V. und auch für Mitglieder und Weiterbildungsteilnehmer der Berliner psychoanalytischen Institute offen.

Zertifiziert bei der Psychotherapeutenkammer Berlin.

	Ort: Praxis Berlin Friedenau, Landauer Straße 8 - Anmeldung telefonisch unter 030 822 02 32	
Dienstag, 14-tägig	ab 20.45 Uhr	
Supervision bei Psychotherapie Dr. E. Jung		

	Ort: Praxis Oranienburger Str. 5, 10178 Berlin, Telefon 030 - 920 903 66	
Jeden 3. Mittwoch im Monat	18.00 - 21.00 Uhr	
K. Frommhold		

	Ort: Praxis Bergmannstr. 45-47, 10961 Berlin – Anmeldung hu.psy@t-online.de	
Mittwoch, 14-tägig	12.00 - 13.30 Uhr	
K. Husemann		

	Ort: Praxis Carl-Schurz-Straße 53, 13597 Berlin, Telefon 030-333 50 98	
i.d.R. jeden 1. Montag im Monat	19.00 - 22.00 Uhr	
J. Pohlmann, B. Ballhausen-Scharf		

	Ort: Augustastr. 5a, 12203 Berlin, Telefon 84 41 27 34	
Gr 1 jeden 2. Mi (ungeradeWo)	8.10 - 9.40 Uhr	
Gr 2 jeden 2. Di (gerade Wo)	8.00 - 9.30 Uhr	
M. Kaiser-Livne		

	Ort: Augustastr. 5a, 12203 Berlin, Telefon 84 41 26 24	
Mittwoch, 14-tägig	9.00 - 10.30 Uhr	
H. Reinhardt-Bork		

SUPERVISION FÜR KINDER- UND JUGENDLICHEN-GRUPPENPSYCHOTHERAPIE

	Ort: IfP, Goerzallee 5, 12207 Berlin, Telefon 211 20 21	KJHG Modul 10
Freitag, 14-tägig	9.30 - 11.30 Uhr	
V. Diederichs-Paeschke		

	Kontakt: wilhelm.meyer@berlin.de	KJHG Modul 10
Freitags, 1 x monatlich	15.00 - 16.30 Uhr	
W. Meyer		

Information über das Gesamtprogramm des Berliner Instituts für Gruppenanalyse e.V. im Internet www.gruppenanalyse-berlin.de

C. WISSENSCHAFTLICHE SITZUNGEN UND FORTBILDUNGSANGEBOTE DES AUSSCHUSSES FÜR FORTBILDUNG UND FORSCHUNG (AFF)

I. FORTBILDUNGSANGEBOTE FÜR MITGLIEDER DES INSTITUTS FÜR PSYCHOTHERAPIE

ARBEITSKREIS PSYCHOANALYSE UND INSTITUTION

Psychoanalytische Ansätze im Bereich Supervision, Coaching und Organisationsentwicklung. Interessenten melden sich bitte bei: E. Bahner, Telefon 824 25 85

ARBEITSKREIS GRUPPENANALYSE IN DER KINDER- UND JUGENDLICHENPSYCHOTHERAPIE

Der Arbeitskreis (Leitung: V. Diederichs-Paeschke und W. Meyer) wird fortgesetzt. Er hat supervisorische Funktion für AKJP-Mitglieder, die in ihren Einrichtungen Gruppenarbeit durchführen oder diese planen. Ausgangspunkt der Supervision ist der Ansatz der Gruppenanalyse.

Termine jeweils freitags 1 x monatlich, 20.00 h.

Interessenten melden sich bitte bei: W. Meyer, Telefon: 822 01 55 und
V. Diederichs-Paeschke, Telefon: 211 20 21

PSYCHOANALYTISCHE SÄUGLINGSBEOBACHTUNG

Angebote zur Supervision der Beobachtung in einer Seminargruppe mit 4 – 5 Teilnehmer/innen. Die psychoanalytische Säuglingsbeobachtung nach dem Tavistock-Modell wurde 1948 von Esther Bick in London eingeführt. Die Säuglingsbeobachtung gehört seitdem obligatorisch zum Ausbildungsprogramm der analytischen Kindertherapeuten nicht nur in London, sondern inzwischen an vielen Orten in der ganzen Welt. Sie ist eine außerordentlich effiziente Methode die Grundlagen einer analytischen Haltung zu erlernen und die Fähigkeit zum Containment zu entwickeln.

Interessenten melden sich bitte bei: G. Klausmeyer, Telefon 852 02 02

BERLINER ARBEITSKREIS PSYCHOANALYSE UND PÄDAGOGIK

Der Arbeitskreis (Leitung Doris Mauthe - Schonig) besteht seit 2002 und arbeitet interdisziplinär. Psychoanalytisches Verstehen in den Erziehungs- und Schulalltag zu bringen, ist über Supervision von Erziehern und Lehrern und über Fortbildungsveranstaltungen in Ansätzen gelungen. Des weiteren bereiten wir gemeinsam Tagungsbeiträge vor (zur Problematik von Computerspielen, das Spielzimmer, etc), unterstützen uns gegenseitig und halten die Diskussion gesellschaftlich relevanter Fragen wach.

Interessenten melden sich bitte bei: D. Mauthe-Schonig, Telefon/Fax: 313 20 27

PSYCHOANALYTISCHE PSYCHOSENTERAPIE

Der Ausschuss für Fortbildung und Forschung (AFF) hat eine Arbeitsgruppe „Psychoanalytische Psychosentherapie“ etabliert (Leitung Dr. med. E. Jung) mit der Aufgabe, die Aus- und Weiterbildung in diesem Teilgebiet zu intensivieren, auch durch die Kooperation mit anderen Aus- und Weiterbildungsinstituten. Interessierte und erfahrene Kolleginnen und Kollegen mögen sich bitte bei: Dr. E. Jung, Telefon: 822 02 32, Fax: 821 84 52 melden.

ARBEITSGRUPPE „TFP NACH KERNBERG“ (TRANSFERENCE FOCUSED PSYCHOTHERAPIE) IM IFP

2004 entstand die Arbeits-Gruppe zur „TFP nach Kernberg“, gebildet von DozentInnen, SupervisorInnen und LehranalytikerInnen aller drei Fachgruppen im IfP, auf Anregung von Otto F. Kernberg und unter Leitung von Irmhild Kohte-Meyer (†) und Werner Köpp.

Wir verstehen „TFP nach Kernberg“ als eine spezifische Weiterentwicklung von psychoanalytischer Psychotherapie für Patienten, auch Adoleszente, mit schweren Persönlichkeitsstörungen, die einen sehr spezifischen Umgang mit Übertragung und Gegenübertragung erfordert.

Unser Ziel war, die „Übertragungsfokussierte Psychotherapie“ als Behandlungsmethode selbst zu erlernen und sodann „TFP nach Kernberg“ im IfP zu etablieren. Die Arbeitsschwerpunkte der AG sind theoretische Fortbildung, Supervision durch Otto F. Kernberg und Matthias Lohmer, sowie Intervision in einer kollegialen Gruppe. Seit WS 2009/2010 werden von W. Köpp und M. Lindner Seminare in TFP für die Studierenden des IfP angeboten, ab 2010 wird Fortbildung in TFP für die Mitglieder unseres Instituts organisiert.

Interessenten melden sich bitte bei: Werner Köpp, Telefon 23 62 42 17

Veranstaltungen werden bekannt gegeben unter www.ifp-berlin.eu

II. WISSENSCHAFTLICHE SITZUNGEN

Rahmenthema Ey Alter! – Im Dialog mit der Zeit

Freitag **29. April 2016** **20.00 Uhr** **Hauptstraße**

Es spricht Eike Hinze

Zum Thema „Im Harnisch lasst uns sterben.“ Altern hinter und auf der Couch.

Eintritt € 10,- (ermäßigt 5,-)

Zertifizierung wird beantragt, 2 Fortbildungspunkte

Weitere Informationen unter www.ifp-berlin.de

D. ARBEITSKREISE DES PSYCHOANALYTISCHEN INSTITUTS BERLIN (PAIB)

ARBEITSKREIS HOCHFREQUENTE ANALYSEN

Der Arbeitskreis (Leitung G. Holler) wurde 2007 gegründet für Mitglieder des PaIB, die sich für hochfrequente Analysen interessieren, diese selbst durchführen oder perspektivisch durchführen wollen. Dabei werden anhand von Fallmaterial der Mitglieder (laufende vierstündige Behandlungen in Form von Stundenprotokollen) behandlungstechnische und theoretische Fragen besprochen. Für die Gruppenmitglieder besteht darüber hinaus die Teilnahmemöglichkeit an einer englischsprachigen Supervisionsgruppe, die zweimal im Jahr fortlaufend stattfindet (Leiter: Dr. Vic Sedlak, British Psychoanalytical Society). Termine: freitags einmal im Quartal, 19.30 Uhr. Interessenten melden sich bitte bei: G. Holler, Telefon: 78 71 36 59

ARBEITSKREIS BION

Ausgehend von eigenen Fallvignetten werden Bions klinisches und theoretisches Verständnis von Patienten mit schweren Persönlichkeitsstörungen (einschließlich psychotischer Anteile) sowie Elemente seiner Behandlungstechnik erarbeitet. Eingeladen sind interessierte Institutsmitglieder und Ausbildungskandidaten, mit und ohne Vorkenntnisse.

Termine: sechsmal pro Jahr, donnerstags, von 20.00-22.00 Uhr, in den Praxen der Teilnehmer nach Absprache.

Interessenten melden sich bitte bei: A. Bringmann, Telefon: 793 58 18

ARBEITSKREIS ZUR RITTMEISTER - GEDÄCHTNIS - VORLESUNG

Psychoanalyse - Politische Verantwortung

Als PsychoanalytikerInnen haben wir ständig mit verschiedenen sozialen und politischen Problemen zu tun - man denke an Veränderungen der Arbeitswelt, der sozialen Wirklichkeit durch das Internet, der Sexualmoral, der Sozialstruktur, die Kriegsbeteiligungen - eine Beschäftigung damit gehört zu unserer Arbeit. Umgekehrt kann die Psychoanalyse zu diesen politischen und sozialen Problemen einen Beitrag liefern. Die Psychoanalyse ist Teil unserer politischen Kultur: nicht mehr, aber auch nicht weniger. Das primäre Ziel der AG sehe ich darin, aktuelle Themen aufzugreifen, interdisziplinäre Kontakte herzustellen und angemessene Veranstaltungsformate dafür zu finden.

Ich freue mich auf eine Diskussion darüber, wie wir neben der Gedächtniskultur der Rittmeister-Vorlesungen diese aktuellen Themen aufgreifen können. Interessierte bitte ich, sich bei mir (per mail) kurz zu melden. In der AG sind KollegInnen aus verschiedenen Instituten. Die AG findet monatlich am 1. Dienstag, 20.30 Uhr in meiner Praxis statt. Neueinsteiger sind willkommen.

Praxis Pilzecker, Krefelder Str. 11a, 10555 Berlin.

Interessenten melden sich bitte bei: C. Pilzecker carsten.pilzecker@freenet.de

DOZENTEN

- | | | |
|-----|---|---------------|
| 1. | Abali-Böhmert , Berrin, Dipl.-Psych.
Maybachufer 21, 12047 Berlin, Telefon 62 98 58 44 | DPG |
| 2. | Adametz , Elisabeth, Ärztin
Paul-Lincke-Ufer 44, 10999 Berlin, Telefon 611 11 73 | DGAP |
| 3. | Alder, Stefan , Dr. med.
Stephensonstraße 16, 14482 Potsdam, Telefon 0331 740 95 00 | DGAP/D3G |
| 4. | Angermann-Küster , Christiane, Dipl.-Psych.
Ziegenorter Pfad 34, 13503 Berlin, Telefon 436 44 05 | DPG |
| 5. | Bahner , Ernst, Dr. phil., Dipl.-Psych.
Am Erlenbusch 18, 14195 Berlin, Telefon 824 25 85 | DGAP |
| 6. | Baisch , Iris, Dipl.-Psych.,
Meinekestraße 26, 10719 Berlin, Telefon 861 71 01 | DPG |
| 7. | Becker, Helga , Ärztin,
Bruchsaler Straße 15, 10715 Berlin, Telefon 45 49 32 11 | DPG |
| 8. | Behringer , Alexander, Dr. med.
Leonhardtstraße 4, 14057 Berlin, Telefon 37 59 27 63 | DGAP |
| 9. | Beyland , Barbara, Dr. med.
Mommsenstraße 4, 10629 Berlin, Telefon 881 36 15 | DGAP |
| 10. | Blank-Knaut , Beate, Dr. med. Dipl.-Psych.
Belforter Straße 1, 10405 Berlin, Telefon 802 80 77 | DPG/IPV |
| 11. | Böhle , Alexander, Dr. med.
Winfriedstraße 37, 14169 Berlin, Telefon 81 29 79 70 | DPG |
| 12. | Bovensiepen , Gustav, Dr. med.,
Titusstr. 16 - 18, 50678 Köln Telefon 0221 984 15 40 | DGAP |
| 13. | Braun , Claus Gebhard, Dr. med. Dipl.-Psych.
Marienburger Allee 19, 14055 Berlin, Telefon 31 50 65 55 | DGAP/D3G |
| 14. | Braun , Marion, Dipl.-Psych.
Hagenstraße 27, 14193 Berlin, Telefon 873 03 82 | DPG/D3G/ISTFP |
| 15. | Bringmann , Alfred, Dr. med.
Asterplatz 2, 12203 Berlin, Telefon 793 58 18 | DPG/IPV |
| 16. | Büchner , Uwe, Dr. med.,
Bayerische Straße 6, 10707 Berlin, Telefon 883 77 83 | DPG |
| 17. | Büse-Kastner , Monika, AKJP
Dortmunder Straße 6, 10555 Berlin, Telefon 39 90 26 62 | VAKJP |
| 18. | Caesar , Carsten, Dipl.-Psych.
Wegener Straße 17, 10713 Berlin, Telefon 86 20 90 70 | DGAP |
| 19. | Diederichs-Paeschke , Veronika, Dr. med.
Wissmannstraße 11, 14193 Berlin, Telefon 211 20 21 | DPG/IPV/D3G |
| 20. | Dilg, Reiner , Dipl.-Psych.
Hans-Otto-Straße 3, 10407 Berlin, Telefon 325 70 79 | DGAP |
| 21. | Dillhoff , Klaus
Brunowstraße 40, 13507 Berlin, Telefon 43 73 16 37 | VAKJP |
| 22. | Drust , Martina,
Sredzkistraße 35, 10435 Berlin, Telefon 32 70 58 93 | VAKJP |
| 23. | Dümmlein , Sigrid, Dipl.-Psych.
Lützowstraße 81, 10785 Berlin, Telefon 261 36 24 | DPG/IPV |
| 24. | Eith , Thilo, Dr. phil., Dipl.-Psych.
Jenaer Straße 23, 10717 Berlin, Telefon 85 72 77 24 | DPG/IPV |
| 25. | Englisch , Monika, Dipl.-Psych.
Steinstraße 26, 10119 Berlin, Telefon 216 41 59 | DPG |
| 26. | Forkel , Christine, AKJP
Niedstraße 39, 12159 Berlin, Telefon 85 40 28 20 | VAKJP |

- | | | |
|-----|--|-------------------|
| 27. | Gätjen-Rund , Anna, Dipl.-Psych.
Bayerischer Platz 9, 10779 Berlin, Telefon 76 76 85 98 | DPG/VAKJP/IPV |
| 28. | Gebhart-Hermanns , Rose, AKJP
Rheingaustraße 18 ,12161 Berlin, Telefon 23 61 22 68 | VAKJP |
| 29. | Gerbeit , Heidemarie, Dipl.-Psych.
Weitbrucher Straße 89 a, 12349 Berlin, Telefon 743 58 28 | DPG/D3G |
| 30. | Glandorf-Aghabigi , Brigitte, Dr. med.
Kaiserdamm 87, 14057 Berlin, Telefon 219 626 40 | DPG |
| 31. | Gleiss , Irma, Dr. phil.
Hektorstraße 12, 10711 Berlin, Telefon 324 71 73 | DPG |
| 32. | Glombitza, Christine , Dipl.-Psych.
Waldenser Straße 30, 10551 Berlin, Telefon 395 79 98 | DPG/IPV |
| 33. | Göttke , Alfons, Dipl.-Psych.
Knesebeckstraße 15, 14167 Berlin, Telefon 811 78 28 | DGAP |
| 34. | Grüneke , Anna Heike
Kopenhagener Straße 29, 10437 Berlin, Tel: 25 56 08 30 | VAKJP |
| 35. | Güç , Fatih, Dipl.-Psych.
Ansbacher Str. 62, 10777 Berlin, Telefon: 261 58 65 | DGAP/VAKJP
D3G |
| 36. | Harten , Gabriele, Dipl.-Psych.
Holsteinische Straße 61, 12163 Berlin, Telefon 211 19 33 | DPG/IPV |
| 37. | Harten , Martin, AKJP
Geraerstr.67, 12249 Berlin, Tel: 21 46 59 74 | VAKJP |
| 38. | Hegener, Wolfgang , Dr. phil., Dipl.-Psych.
Sächsische Straße 37, 10713 Berlin, Telefon 862 01 363 | DPG/IPV |
| 39. | Held , Ulrike, Dipl.-Päd.
Meistersingerstraße 1, 14471 Potsdam, Telefon 0331 585 35 48 | VAKJP |
| 40. | Höhfeld , Kurt, Dr. med.
Schulstraße 10, 13507 Berlin, Telefon 43 40 90 09 | DGAP/D3G |
| 41. | Höhfeld , Renate, Dipl.-Päd., AKJP
Beyschlagstraße 5 a, 13503 Berlin, Telefon 43 67 36 56 | VAKJP |
| 42. | Hölter , Reinhild, Dipl.-Psych.
Köpenicker Straße 6, 10997 Berlin, Telefon 61 28 60 67 | DGAP |
| 43. | Holler , Günter, Dr. med.
Apostel-Paulus-Straße 35, 10823 Berlin, Telefon: 78 71 36 59 | DPG/IPV |
| 44. | Huber Horstmann , Barbara
Brunowstr.40, 13507 Berlin, Telefon: 43 00 46 63 | VAKJP |
| 45. | Jänchen-van der Hoofd , Birgit, Ärztin
Hortensienplatz 2, 12203 Berlin, Telefon 8431 21 08 | DGAP |
| 46. | Jaletzke , Cordula, Dr. phil.
Wissmannstraße 12, 12043 Berlin, Telefon 62 72 16 55 | VAKJP |
| 47. | Jesberg , Bettina, Dr. med.
Lindenthaler Allee 17, 14163 Berlin, Telefon 802 80 78 | DPG/IPV |
| 48. | Jung , Eberhard, Dr. med.
Landauer Straße 8, 14197 Berlin, Telefon: 822 02 32 | DGAP/D3G |
| 49. | Kaiser-Livne , Michal, Dipl.-Psych.
Augustastraße 5A, 12203 Berlin, Telefon 84 41 27 34 | DPG/D3G |
| 50. | Kallenbach-Dermutz , Bettina, Dr. med.
Südwestkorso 63, 12161 Berlin, Telefon 692 87 43 | DPG |
| 51. | Kehr , Gabriele, Dipl.-Psych.
Warmbrunner Straße 46/48, 14193 Berlin, Telefon 825 98 56 | DPG/ISTFP |
| 52. | Keller , Carolin, Dipl.-Psych.
Boxhagener Straße111, 10245 Berlin, Telefon 29 36 86 69 | DPG |
| 53. | Keller , Wolfram, Dr. med.,
Bayerischer Platz 3, 10779 Berlin, Telefon 218 50 50 | DGAP |

54. **Kittel**, Lothar, Dipl.-Psych.
Johann-Sigismund-Straße 14, 10711 Berlin, Telefon 217 01 71 DGAP/D3G
55. **Klausmeyer**, Gabriele
Knaackstraße 14, 10405 Berlin, Telefon 852 02 02 VAKJP
56. **Köpp**, Werner, PD Dr. med.
Maaßenstraße 8, 10777 Berlin, Telefon 23 62 42 17 DPG/ISTFP
57. **Kreft**, Irmgard, AKJP
Sü dendstraße 2, 12169 Berlin, Telefon 791 79 83 VAKJP
58. **Kreutz**, Annette, Ärztin
Holsteiner Ufer 18-20, 10557 Berlin, Telefon 393 58 79 DPG
59. **Langendorf**, Uwe, Dr. med.
Hohenzollerndamm 111, 14199 Berlin, Telefon 826 59 35 DGAP
60. **Langwieler**, Günter, Dr. med., Dipl.-Psych.
Welserstraße 10-12, 10777 Berlin, Telefon 611 13 74 DGAP
61. **Lindner**, Michael, Dr. med.
Ludwigkirchstraße 10 a, 10719 Berlin, Telefon 85 96 62 12 DGAP
62. **Lockot**, Regine, Dr. phil., Dipl.-Psych.
Helmstedter Straße 19, 10717 Berlin, Telefon 881 36 91 DPG/IPV
63. **Lorenz**, Heilwig, AKJP
Blücherstraße 19, 10961 Berlin, Tel: 691 36 27 VAKJP
64. **Ludwig-Körner**, Christiane, Prof. Dr. phil.
Cimbernstraße 28, 14129 Berlin, Telefon 821 55 55 DPG/IPV
65. **Mauthe-Schonig**, Doris, AKJP
Carmerstraße 14, 10623 Berlin, Telefon 313 20 27 VAKJP
66. **Menzhausen**, Lutz, Arzt
Grolmannstraße 36, 10623 Berlin, Telefon 886 820 16 DPG
67. **Meyer**, Wilhelm, Dipl.-Psych.
Westfälische Straße 49, 10711 Berlin, Telefon 822 01 55 DGAP/D3G
68. **Mikolaiczky**, Cornelia, Dr. med.
Rheingaustraße 22, 12161 Berlin, Telefon 89 74 63 76 DPG
69. **Molitor**, Günther, Dipl.-Päd. AKJP
Martin-Buber-Str. 12, 14163 Berlin, Telefon 80 90 80 20 VAKJP
70. **Mudersbach**, Antje, Dipl.-Psych.
Böhmische Straße 9, 12055 Berlin, Telefon 21 02 82 37 DPG
71. **Müller**, Doris, Dipl.-Psych.
Olivaer Platz 15, 10717 Berlin, Telefon 853 93 02 DPG/VAKJP
72. **Naatz**, Tilo, Dr. phil., Dipl.-Psych.
Mecklenburgische Straße 24, 14197 Berlin, Telefon 823 00 60 DPG
73. **Neumann-Schirmbeck**, Michael, Dipl.-Psych.
Akazienallee 56, 14050 Berlin, Telefon 30 20 17 33 DGAP
74. **Ohle**, Dorothea, Dipl.-Psych.
Bruchsaler Straße 15, 10715 Berlin, Telefon 84 10 87 91 DPG
75. **Paulsen**, Sibylle, Dr. phil., AKJP
Machnower Straße 15, 14165 Berlin, Telefon 815 63 25 VAKJP
76. **Paetzmänn**, Sabine, Dr. med.
Hortensienstraße 29, 12203 Berlin, Telefon 7109 68 09 DGAP
77. **Pelz**, Andreas, Dipl.-Psych.
Karl-Liebnecht-Straße 53, 16348 Wandlitz, Telefon 0333 97-61326 DGAP
78. **Pfeiffer**, Sabine, Dr. med.
Backnanger Straße 6, 13467 Berlin, Telefon 404 23 65
79. **Pioch, Eckehard**, Dipl.-Psych.
Haubachstraße 24, 10585 Berlin, Telefon 342 29 74 DPG/IPV
80. **Pollmann**, Armin, Dr. phil. Dipl.-Psych.
Prinz-Handjery-Straße 40 a, 14167 Berlin, Telefon 815 11 04 DPG/IPV

81. **Pollmann**, Irmgard, Dipl.-Psych.
Prinz-Handjery-Straße 40 a, 14167 Berlin, Telefon 815 11 04 DPG
82. **Radde**, Norbert Dipl.-Psych.
Pfalzburger Straße 33, 10717 Berlin, Telefon 679 64 787 DPG
83. **Rasche**, Jörg, Dr. med.
Roscherstraße 12, 10629 Berlin, Telefon 323 15 91 DGAP
84. **Räde**, Bernd, Dipl. Psych.
Böhmische Straße 9, 12055 Berlin, Telefon 22 43 48 14 DPG
85. **Reichel**, Gerfried, Dipl.-Psych.
Mainzer Straße 19, 10715 Berlin, Telefon 85 72 64 46 DGAP
86. **Reicheneder**, Johann Georg, Dr. phil. Dipl.-Psych.
Onkel-Tom-Straße 131, 14169 Berlin, Telefon 81 49 60 89 DPG/IPV
87. **Reinhardt-Bork**, Hanna, Dipl.-Psych.
Augustastrasse 5 a, 12203 Berlin, Telefon 84 41 26 24 DAGG/DGIP
88. **Richartz**, Alfred, Dr. phil. AKJP
Tellstraße 10, 12045 Berlin, Telefon 624 83 12 VAKJP
89. **Richter-Trüstedt**, Cordula, Dipl.-Psych.
Motzstraße 53, 10777 Berlin, Telefon 345 36 49 DPG
90. **Rosenow**, Cornelia, Dipl.-Psych.
Paul-Krause-Straße 3a, 14129 Berlin, Telefon 803 45 86 DPG
91. **Rosenberg**, Frank, Dipl.-Psych.
Feurigstraße 39, 10827 Berlin, Telefon 782 04 40 VAKJP
92. **Rothmaler**, Susanne, Dr. rer. nat.
Wichertstraße 16, 10439 Berlin, Telefon 44 04 14 31 DPG
93. **Scheuern**, Ralf, Dipl.-Psych.
Wilhelmshöher Straße 2, 12161 Berlin, Telefon 797 89 131 DPG/IPV
94. **Schmidt**, Dieter, Dr. med., Dipl.-Psych.
Heilbronner Straße 21, 10779 Berlin, Telefon 213 18 80 DPG/D3G
95. **Schmidt-Honsberg**, Louise, Dipl.-Psych.
Siebenendenweg 34, 14163 Berlin, Telefon 814 10 34 DPG/IPV
96. **Schöpfer**, Franziska, Dipl.-Päd.
Königin-Elisabeth-Straße 1, 14059 Berlin, Telefon 301 77 27
97. **Schulze**, Sylvia, Dipl.-Psych.
Apostel-Paulus-Straße 35, 10823 Berlin, Telefon 78 71 26 02 DPG/IPV
98. **Schwarz**, Brigitte, AKJP
Sponholzstraße 27, 12159 Berlin, Telefon 859 14 19 VAKJP
99. **Schwartz**, Rüdiger
Rykestraße 8, 10405 Berlin, 44 04 63 96 VAKJP
100. **Sedlacek**, Stefanie, Dr. phil., Dipl.-Psych.
Isegrimsteig 2, 13503 Berlin, Telefon 43 66 46 16 DPG/IPV
101. **Sosnowski**, Brigitte, Dipl.-Psych.,
Roonstraße 6, 12203 Berlin, Telefon 834 16 46 DPG
102. **Span**, Robert, Dipl.-Psych.
Bayerischer Platz 9, 10779 Berlin, Telefon 700 86 294 DPG
103. **Springer**, Anne, Dipl.-Psych.
Darmstädter Straße 10, 10707 Berlin, Telefon 88 62 93 03 DGAP
104. **Stafski**, Bruno, Dipl.-Psych.
Gervinusstraße 22, 10629 Berlin, Telefon 323 52 63 VAKJP
105. **Stennes**, Margret, Dr. med.
Hortensienstraße 15, 12203 Berlin, Telefon 83 22 99 77 DGAP
106. **Thiel**, Helmuth, Dr. med.
Halberstädter Straße 9, 10711 Berlin, Telefon 897 47 690 DPG/IPV
107. **Wagner**, Cornelia, Dr. med.
Knobelsdorffstraße 45, 14059 Berlin, Telefon 751 04 01 DPG/IPV

- | | | |
|------|--|---------|
| 108. | Weihert , Silvia, Dipl.-Psych.
Albrechtstraße 5, 10117 Berlin, Telefon 280 99 070 | DGP |
| 109. | Weinbrenner , Carmen
Möckernstraße 113, 10963 Berlin, Telefon 251 64 54 | VAKJP |
| 110. | Weißborn , Ingrid, Dr. med.
Waltraudstraße 35, 14169 Berlin, Telefon 61 28 47 15 | DGAP |
| 111. | Wetzel , Kristina, Dipl.-Psych.
Vorbergstraße 3, 10823 Berlin, Telefon 781 35 95 | VAKJP |
| 112. | Wilke , Hans-Joachim, Dr. med.
Nestorstraße 5, 10711 Berlin, Telefon 774 24 70 | DGAP |
| 113. | Wimmer , Robert, Dipl.-Psych.
Bundesplatz 15, 10715 Berlin, Telefon 854 20 13 | DGAP |
| 114. | Zienert-Eilts , Karin, Dipl.-Psych.
Johannisberger Straße 3, 14197 Berlin, Telefon 83 22 51 40 | DPG/IPV |
| 115. | Zimmermann , Sara, Dr. med.
Claszeile 19, 14165 Berlin, Telefon 815 12 55 | DPG/D3G |
| 116. | Zivier , Sabine, Dipl.-Psych.
Kaunstraße 16, 14163 Berlin, Telefon 8058 29 93 | DGAP |

GASTDOZENTEN

- | | | |
|----|--|------|
| 1. | Konrad , Regina, AKJP
Deidesheimer Str. 1a, 14197 Berlin, Telefon 889 11 941 | AKJP |
| 2. | Kroschel , Regine, Dr.
Telefon 030-80581970 | AAI |
| 3. | Reich , Sebastian
e-mail: sebastian_reich@yahoo.de | IVB |
| 4. | Rosansky , N.
Wartburgstraße 13, 10823 Berlin, Telefon 789 57 784 | AAI |
| 5. | Schneiders-Markworth , Horst, Dr. med.
Neue Kantstraße 4, 14057 Berlin, Telefon 0172-5616416 | |